

1403
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40
41
42
43
44
45
46
47
48
49
50
51
52
53
54
55
56
57
58
59
60
61
62
63
64
65
66
67
68
69
70
71
72
73
74
75
76
77
78
79
80
81
82
83
84
85
86
87
88
89
90
91
92
93
94
95
96
97
98
99
100

NEUE LEPIDOPTEREN DES AMURGEBIETES.

Von

H. Christoph.

(Fortsetzung.)*

B. Pyralidina,

Craneophora n. g.

Κράνεος—galea.

Palpi falcati, erecti, longissimi, ♂-is capillo. Antennae setaceae, ♂-is brevissime ciliatae. Ocelli nulli. Caput ♂-is capillo verticis perlongo, reflexo. Alae anticae rotundatae.

Taster sichelförmig, steil aufwärts gebogen, dicht beschuppt, beim ♂ mit einer langen Haarlocke. Endglied lang und spitz, den Kopf weit überragend. Keine Nebenzpalpen. Rollzunge nicht besonders lang, dicht mit Schuppen bekleidet. Das kurze, verdickte Wurzelglied der borstenförmigen, beim ♂ kurz und dicht gewimperten

*) Bulletin 1880. № 3.

№ 1. 1881.

Fühler hat vorn eine kurze hornige Spitze. Stirn blasig aufgetrieben. Nebenaugen fehlen. Das ♂ hat auf dem Scheitel einen langen, hornähnlich gestalteten, bis über den halben Thorax ragenden Haarschopf. Beine mässig lang. Die Schenkel, besonders die vorderen, sind seitlich flachgedrückt, auf der Aussenseite rinnenartig vertieft. Schenkel und Schienen grob beschuppt, die hinteren mit 2 Spornenpaaren, von denen die hinteren länger als die vorderen sind. Flügelspitze stark abgerundet.

Auf den Vorderflügeln entspringt Rippe 2 bei reichlich $\frac{2}{3}$ des Innenrandes der Mittelzelle, 3 dicht vor deren unterer Ecke; 4 und 5 aus derselben; 6 und 7 aus der oberen Ecke. 7 geht in die Flügelspitze, 8 entzweigt 7 auf deren halber Länge, 9 dicht davor und die Costalrippe ebenfalls nahe bei 10 in den Vorderrand. Letztere verläuft dicht neben der Mittelzelle.

Hinterflügel mit zwei freien Innenrandzellen. Rippe 2 entspringt hinter der Mitte des Innenrands der Mittelzelle, 3 kurz vor dessen unterer Ecke, 4 aus der Ecke, 5 dicht an der Ecke, 6 und 7 auf kurzem gemeinschaftlichem Stamme aus der oberen Ecke, 8 dicht an dem Vorderrande der Mittelzelle und anfangs an Rippe 7 anliegend, biegt alsdann in den Vorderrand ab.

54. *Craneophora Ficki*.

Thorace fusco, rufescente, albido-mixto; alis dimidio basali rufescente et albide-fusco, postico dimidio rosaceo, extus late badio, striga media opaca badia fasciaque lutea utrinque fusco-cincta, ciliis rufescente-cinereis.

Diese interessante neue Gattung ist am geeignetsten neben *Asopia* einzureihen. Sie hat mit keiner europäischen *Pyralide* in der Zeichnung Aehnlichkeit.

Die ausserordentlich langen dick und anliegend beschuppten Taster sind steil aufwärts gerichtet und das Endglied etwas über den Kopf rückwärts gebogen, von gelbröthlich grauer Färbung mit beigemischten schwarzen Schuppen und beim ♂ einem gelblichen langen Haarbüschel. Auf dem Scheitel des ♂ ist ein hornähnlicher, rückwärts gerichteter und mehr als die Hälfte des Oberrückens überdeckender breiter Haarschopf, der zu beiden Seiten rothgrau, mit groben schwarzen Schuppen bedeckt ist und in der Mitte von gelben Haarschuppen noch etwas überragt wird. Beim ♀ fehlt dieser eigenthümliche Kopfputz. Der Oberrücken ist gegen den Hinterleib gelblichweiss abgegrenzt. Hinterleib schwarzbraun mit hellrothgrauen Schuppen reichlich bedeckt und röthlichweissgrauen Rändern der Leibesringe. After rothgelb, bei dem ♂ mit einem Haarbüschel. Beine röthlichweissgrau mit mässig langer Behaarung.

Vorderflügel 12 mm. lang, bis zur Mitte röthlichweissgrau, das Basaldrittel reichlich durch schwarzbraune Schuppen verdunkelt. Dahinter bleibt der Flügelgrund von solcher Verdunkelung frei und wird von einer wenig deutlichen gezackten schwärzlichen Querlinie nach hinten abgegrenzt. Von hier an ist der Flügelgrund rosenroth, vorn aber noch mehr oder weniger durch schwarzbraune Schuppen verdüstert, worauf auf der Innenrandshälfte ein breiter rothbrauner Mittelschatten beginnt. Der Aussenheil ist dunkel braunroth, gegen das Rosenroth scharf abgesetzt, auf den Rippen weissblau. Zwischen dem braunen Mittelschatten und dem rothbraunen Saumtheile ist eine gebogene rothgelbe Binde, vor welcher, noch im rosenfarbenen Grunde, eine feine schwarzbraune Begrenzungslinie sich befindet. Hinterwärts ist diese gelbe Binde schwärzlich gesäumt.

Zeichnung und Färbung der Hinterflügel ist Fortsetzung der der Vorderflügel, nur mit dem Unterschiede, dass hier der braune Mittelschatten den ganzen Flügel durchzieht und ferner das Rothbraun nur unmittelbar am Saume, nach innen in den rosenrothen Flügelgrund verlaufend, auftritt. Saumlinie gelb. Franzen der Vorderflügel am Grunde dunkler, nach aussen heller grau. Auf den Hinterflügeln ist die Basalhälfte braunroth, die Aussenhälfte der Franzen grau.

Unterseite gelbgrau, Vorderflügel hinten verdunkelt, die erste Querlinie schwach angedeutet.

Ich benenne den hübschen Zünsler zur dankbaren Erinnerung an meinen liebenswürdigen Wirth, Herrn Kaufmann G. Fick in Wladiwostok, welcher die ersten beiden Stücke dieser Art beim Lampenfange an einem mit niederem Gebüsche bewachsenen Abhange im Juli fing.

55. *Asopia costalis* var. *aurotaenialis*.

Alis anticis macula costali una; posticis fascia media aurantiaca.

Alle Stücke, die ich im Amurlande fing, weichen darin von den europäischen, kaukasischen, persischen und turkmenischen, die ich vergleichen konnte, ab, dass auf den Vorderflügeln der vordere Costalfleck fehlt, eine Querbinde jedoch erkennbar bleibt.

Die Hinterflügel haben eine breite, am Innenrande verengte goldgelbe Binde, oder es sind nur zwei gelbe Begrenzungslinien derselben vorhanden. Das Roth ist, besonders auf den Hinterflügeln, lebhafter als bei der Stammart.

56. *Endotricha costaemaculalis*.

Alis anticis olivaceo-purpureoque-fuscis, macula magna

costae, strigā media punctisque costalibus lutescente-albidis, linea antelimbali subdentata, intus fuscolimitata flavescente; posticis purpureofuscis, fascia media flavescente-albida, in qua linea fusca; ciliis omnium flavescentibus, in apice medioque rufofuscis.

Unterscheidet sich von *E. flammealis* Schiff. in Folgendem: Flügelfärbung dunkel braunroth, am Vorderrande, der Flügelwurzel und am Innenrande der vorderen mit olivenbrauner Beimischung. Am Vorderrande ist ein breiter fast viereckiger gelblich-weisser Bindenfleck, von dem aus nach dem Innenrande sich, wie bei *Flammealis*, die schmale Mittelbinde zieht. Weder bei *Flammealis* noch der folgenden *Flavofascialis* Brem. ist dieser Fleck vorhanden. Auf der Aussenhälfte des Vorderrandes hat *Costaemaculalis* noch vier gelbweisse mit Schwarzbraun abwechselnde Fleckchen. Bei *Flammealis* beginnen weniger weisse Flecke der Art schon nächst der Wurzel, ebenso bei *Flavofascialis*. Die Saumbinde beginnt bei *Costaemaculalis* mit dem letzten Costalpunkte kurz vor der Spitze, ist wellenartig gezackt, biegt vor der Mitte einwärts und verläuft von hier an in ziemlich gerader Richtung nach dem Innenrande, den sie vor dem Innenwinkel erreicht. Sie ist auf der untern Hälfte, besonders auf der Innenseite, schwarz angelegt. Bei *Flammealis* ist diese Linie schwach angedeutet, nicht wellig und leicht nach hinten gebogen. Bei *Flavofascialis* verläuft sie fast gerade, auf beiden Seiten gleichmässig dunkel eingefasst. Auf den Hinterflügeln ist die Ausfüllung des Basalfeldes, so wie der Vorderrand, in ziemlicher Breite violettgrau, sonst dunkel purpurbraun. Die Mittelbinde ist nicht so scharf dunkel begrenzt wie bei *Flavofascialis*, hat in der Mitte noch eine schwärzliche Linie. Die Franzen aller Flügel sind gelblich-weiss und stechen gegen die schwarz-

braune Saumpunktlinie lebhaft ab. An der Flügelspitze in der Mitte der Vorder- und Hinterflügel sind sie schwärzlich rothbraun *).

Sie scheint nur wenig zu variiren. Sie fliegt in der ersten Julihälfte in den Wäldern bei Wladiwostok und wurde auch von Askold eingeschickt.

57. *Endotricha penicillalis*.

Antennis ♂-is setaceis, ciliatis, abdomine penicillo lato ferrugineo. Alis anticis lutescente-fuscis, cellula media inter maculas duas fuscas, dilute-ochracea, fasciis duabus, quarum postica sinuato-flexuosa, fuscis; ante angulum analem albide lutescentibus, ciliis nigricantibus; posticis fuscis, basi fasciaque media ochraceis.

Dieser Zünsler zeigt so manche Eigenthümlichkeiten, dass er vielleicht in eine besondere Gattung gestellt werden müsste; weil ich aber nur ♂♂ habe, so sehe ich vorläufig davon ab. Ganz besonders zeichnet ihn der grosse retractile Haarbush am After aus.

Fühler borstenförmig, ziemlich lang bewimpert. Die weissgrau behaarten Palpen ragen um fast halbe Kopfänge vor. Beine dünn und anliegend beschuppt, ebenso, wie der ganze Unterkörper, gelblich-weiss, glänzend. Die kurzen Vorderschienen auf der Oberseite dunkelbraun. Hinterschienen mit zwei Spornenpaaren. Kopf hell ochergelb. Oberrücken licht graubraun. Schulterdecken bis zum zweiten Hinterleibssegment reichend. Hinterleib licht grau-

*) Bei *Flammealis* trifft dies auf den Vorderflügeln zu, aber auf den Hinterflügeln sind die Franzen gleichmässig hell; bei *Flavofascialis* sind sie auf beiden Flügeln ohne dunklen Fleck.

braun, hinten verdickt. Der, wie bei den Sesien, nur buschigere Haarschopf kann grossentheils eingezogen werden und bleibt dann nur unten und in den Seiten als anliegende Behaarung sichtbar. Hervorgestreckt breitet er sich zweitheilig und fast fächerartig aus und dann erscheint das Afterssegment breiter, als wenn der Haarbusch eingezogen ist. Da ich den Schmetterling nicht selbst gefunden habe, so kann ich nicht sagen, ob er den Haarbusch für gewöhnlich hervorstreckt, oder ob, was wahrscheinlicher ist, dies nur im Affecte geschieht.

Die Vorderflügel sind, wie auch bei der vorigen Art, 9 mm. lang. Sie haben ein unreines dunkles Gelbbraun. In der Mittelzelle befindet sich ein vorderer gerundeter und ein hinterer länglich viereckiger schwarzbrauner Fleck mit gelblichem aufrechten Mittelstrich. Zwischen beiden ist die Mittelzelle ochergelb. Durch beide Flecke und oben und unten den gelben Flügelgrund umgebend erscheint dieser gelbe Raum als ein rundlicher Mittelfleck. Die beiden schwarzbraunen Querstriemen sind ziemlich verloschen. Die hintere stark geschwungene und eingebogene beginnt an dem hier ochergelben Vorderrande mit einem schwarzen Flecke. Franzen ochergelb, mit einer schwärzlichen, vor dem Innenwinkel durch die hier weissen Franzen unterbrochenen Theilungslinie. In der Mitte des Hinterrandes sind sie schwärzlich.

Hinterflügel schwärzlich-gelbbraun, an der Basis, so wie einer sehr breiten Mittelbinde, ochergelb. Franzen gelblich-weiss, mit dunklerer Theilungslinie, die, wie auf den Vorderflügeln, vor dem Innenwinkel aufhört. In der Mitte und am Innenwinkel selbst sind sie schwärzlich.

Auf der Unterseite ist der Grund hell ochergelb, die grössere hintere Hälfte der vorderen verdunkelt. Flecke und Bindenzeichnung von oben deutlich.

Auf Askold von Herrn Dörries entdeckt.

58. *Scoparia Mandschurica*.

Alis anticis latiusculis cinereis, fusco-conspersis, maculis duabus strigae anticae albae adhaerentibus maculaque reniformi fusco-circumscriptis luteis, striga postica serrato-arcuata.

Sie steht der *S. ingrattella* am nächsten, unterscheidet sich aber von ihr standhaft durch die hintere Querlinie, die bald nach ihrem Beginne am Hinterrande einen nach innen gerichteten Zahn hat, dann aber stark nach hinten gebogen (wie bei *Ambigualis*) nach dem Innenrande verläuft. Die an der vorderen Binde anliegenden beiden zusammenhängenden Flecke, sowie auch die Nierenmakel, sind gelbbraun, letztere vollständig ausgefüllt und deutlich schwarzbraun umzogen, wie bei *Ingrattella*. Bei *Ambigualis* ist die Nierenmakel nicht deutlich abgegrenzt, dagegen das bei *Mandschurica* fast fehlende sogenannte Merkurzeichen nur sehr undeutlich; auch ist bei ihr der Flügelgrund entschieden grau, wie ihn weder *Ingrattella* noch *Ambigualis* haben, indem er bei diesen Beiden mit braungelben feinen Schuppen ziemlich dicht überlagert ist. Wie bei *Ambigualis* liegt zwischen Flügelspitze und hinterer Querbinde und am Innenwinkel ein grosser brauner Fleck. Vor dem Saume ist ein ziemlich breiter weisser Streif und hier am Saume, nicht, wie bei *Ambigualis*, vor dem Saume, 5 dreieckige Punkte. Die vordere weisse Querlinie verläuft in geringer Biegung und hat drei seichte Auszahnungen. Nach hinten ist sie ziemlich gleichmässig schwarzbraun eingefasst. Die hintere Binde schwarzbraun auf der Innenseite begrenzt. Saum weiss und schwarz. Franzen von einer unterbrochenen schwärzlichen Linie halbirt. Vorderflügelänge 9—10 mm.

Hinterflügel gelbgrau, am Hinterrande wenig verdunkelt. Saumlinie gelblich, am Grunde der Franzen ist eine dunkelgraue Linie. Unterseite gelbgrau, glänzend; die vorderen dunkler als die Hinterflügel. Kopf, Fühlerwurzel, Rückenschild und Taster sind aschgrau, letztere mit dunklerem Endgliede. Fühler weissgrau, die Glieder nächst der Wurzel schwarzbraun, beim ♂ fein bewimpert. Lippentaster ziemlich lang, schwarzbraun.

Wladiwostok und Askold im Juli. Es wurden nur einige ♂♂ gefangen.

59. *Botys fibulalis*.

Alis anticis obscure-purpureis, macula basali, puncto centrali, fascia postica arcuata, incumbante macula magna, aurantiaci; ciliis albidis, in apice, post medium et in angulo inferiore nigris; posticis atris, fascia media incrassata aurantiaca.

Bei *B. falcatalis* Gn. Durch gedrungeneren Bau, den kleinen gelben Fleck nächst der Flügelwurzel, durch den Mangel des runden Fleckes vor dem Innenrande und den genau in der Einbuchtung der hinteren Querbinde liegenden gelben Flecken, in den hier stets die Grundfarbe des Flügels eintritt, verschieden. Auch hat *Falcatalis* keinen weissen, sondern hellgelben und grossentheils schwarzbraunen Saum. Mit *Aurata* Sc. und *Obfuscata* Sc. hat *Fibulalis* noch weniger Aehnlichkeit.

Scheitel, Fühlergrund und Oberrücken schwarz, reichlich mit goldgelben Haarschuppen gemischt. Hinterleib schwarz, mit gelbgerandeten Segmenten. Fühler borstenförmig, die des ♂ fein gewimpert, gelb und schwarzbraun auf der Oberseite gefleckt. Taster licht bräunlichgelb. Beine hellgelb.

Vorderflügel, von 7 mm. Länge, dunkel purpurbraun (noch etwas dunkler als bei *Aurata*). Nächst der Flügelwurzel sind zwei hochgelbe Fleckchen, von denen der untere der grössere ist. Nur bei einem Stücke hängen sie zusammen und bilden so eine Art von Binde. Der gelbe Mittelpunkt ist deutlich sichtbar. Eine vollständige hintere gelbe Querlinie ist in der Mitte nach hinten tief ausgebuchtet, verläuft aber anfangs und wieder vor dem Innenrande gerade. In dieser Ausbuchtung, also auf der Innenseite der Querlinie, liegt ein grosser gelber Fleck eingebettet, in den die rothbraune Flügelfarbe mehr oder minder als Längsstriche eintritt. Am Vorderrande beginnt die Querlinie mit einem gelblich-weissen Fleckchen. Die Franzen sind nur am Grunde schwarz, zwei Drittel ihrer Länge gelblich-weiss, an der Flügelspitze, hinter der Mitte und am Innenwinkel schwarz.

Hinterflügel schwarz, mit fleckartig breiter, dann plötzlich stark eingeschnürter und verschmälert nach dem Innenrande verlaufender, ihn jedoch nicht erreichender goldgelber Mittelbinde.

Auf der Unterseite ähnlich wie *Falcatalis*, die gelben Binden etwas heller und der Mittelpunkt sehr deutlich. ♂ und ♀ zeigen keine Unterschiede.

Auf grasreichen Bergrücken bei Wladiwostok, wo ich den seltenen Schmetterling auf den Blüten eines *Leontodon* in den Vormittagsstunden im Mai und nochmals im Juli antraf.

60. *Botys solemnalis*.

Alis atro-fuscis, anticis postice macula magna obliqua flava, ciliis atris externe flavis; posticis fascia media flava, ciliis flavis.

Mit keiner anderen mir bisher bekannten Art vergleichbar.

Fühler in beiden Geschlechtern fadenförmig, die des ♂ sind kaum wahrnehmbar gewimpert, braunschwarz. Stirn und Oberseite der Taster gelb, erstere mit zwei schwarzen Längsstriemen, mit schwarzer Schuppenbeimischung, letztere an den Seiten schwarz. Die Rollzunge ist oben mit hellgelben abstehenden Haarschuppen bekleidet. Gesicht und Beine hellgelb mit seidenartigem Glanze. Beine dicht, die Schienen locker beschuppt. Hinterschienen mit zwei langen Spornenpaaren, von denen die Endspornen die längeren sind. Bauch hellgelb, an den Seiten schwarz. Scheitel mit beinah schopfartig aufgerichteten Schuppen, dunkelbraun. Oberrücken und Hinterleib schwarzbraun, die Hinterleibsringe gelb gerandet.

Flügel tief schwarzbraun. Auf den Vorderflügeln, die 10 mm. lang sind, ist bei $\frac{2}{3}$ der Vorderrandslänge an demselben ein schräg nach hinten gerichteter, in der Mitte verdickter hochgelber Fleck, dem sich bisweilen von der Flügelmitte an eine gelbe Querlinie anschliesst, welche in den Innenrand ausgeht. Ebenso oft fehlt jedoch dieselbe. Die Saumhälfte der Franzen ist schwarzbraun, der Aussentheil gelb.

Hinterflügel mit einer gelben Mittelbinde, die fast ebenso wie bei *Aurata* gestaltet ist. Sie beginnt bisweilen am Vorderrande, oft bleibt dieser aber in ziemlicher Breite schwarz. Den Innenrand erreicht die Binde nicht. Franzen gelb, vor dem Innenwinkel schwärzlich. Auf der Unterseite ist auf den vorderen in grosser Breite der Innenrand weisslich, nach der Mitte hin gelb und auch weiter hinauf mit gelber Beimischung. Der gelbe Fleck ist hier wie oben. Auf den Hinterflügeln ist an der Wurzel gelbstreifige Beimischung im schwarzen Grunde und die gelbe Binde nach aussen sehr verbreitert.

Bei Wladiwostok auf Bergabhängen mit gelichteter Waldung scheuchte ich den Schmetterling, das erste Stück am 24. Juni, das letzte am 19. Juli, aus üppiger Kräutervegetation auf.

61. *Botys pullatais*.

Alis subacutis atris, margini anteriori adhaerente macula reniformi flava, ciliis dimidio basali atris, exteriore albidis, apice, anguloque inferiore anticarum fuscis.

Der *B. solemnalis* nahestehend, aber durch die spitzen Vorderflügel von 9 mm. Länge, den auswärts gekrümmten, weit vor der oberen Hälfte unten scharf abgestutzten Fleck und den Mangel der Binde auf den Hinterflügeln verschieden.

Stirn gelb, mit zwei Längsstreifen, wie bei *Solemnalis*. Taster oben schwarzbraun, an den Seiten und unten gelblich-weiss; ebenso die Beine. Bauch schwarzbraun, die letzten drei Segmente weissgelb. Oberrücken und Hinterleib tief braunschwarz, die Ringe kaum bemerkbar, heller gesäumt.

Flügel schwarzbraun. Vorderrand hinten gerade, so dass eine nicht abgerundete Spitze entsteht. Der hochgelbe Fleck ist kleiner als bei *Solemnalis*, nach hinten concav und unten breit abgeschnitten, ohne eine Spur von bindenartiger Fortsetzung.

Die Hinterflügel lassen vor dem Innenwinkel zwei graue Fleckchen erkennen, als Ausgang der sonst hier gewöhnlichen Querbinde. Eine feine bräunliche Saumbinde, die auf den Vorderflügeln nur zum Theil vorhanden ist, lässt die dahinter liegenden Franzen schwarz erscheinen; auf der Aussenhälfte sind sie gelblich-weiss. Auf den Vorder-

flügeln sind die Spitze und der Innenwinkel, sowie die Innenrandsfransen auf den hinteren ebenfalls am Innenwinkel, schwärzlich.

Unterseite wie die obere, nur sind die vorderen Flügel am Innenrande in ziemlicher Breite weisslich. Auf den Hinterflügeln des einen Stückes ist eine leichte Andeutung einer Mittelbinde zu sehen. 3 ♂♂.

Sehr selten bei Raddefka und Wladiwostok im Juni in feuchten Wäldern.

62. *Botys dotatalis*.

Thorace et alarum anticarum prima parte a basi aurantiacis, inde alis roseis, fascia postica arcuata, dilute flava, ciliis griseis; posticis fuscescentibus, macula albida ante angulum analem. 3 ♂♂ 1 ♀.

Von dieser prächtigen Art fing ich in Wladiwostok am 2 August ein ♂ bei Lampenlicht im Zimmer. 3 andere nicht verschiedene Exemplare befinden sich in der reichen Sammlung des Herrn Dr. Staudinger, von denen 1 ♂ von Ustkamenogorsk aus Lederers Sammlung als *Virginalis* Dup. bezeichnet ist. Zwei wohlerhaltene ♀♀ wurden von Haberhauer am Saissan gefangen.

Mit *Virginalis* hat diese Art allerdings einige Aehnlichkeit, unterscheidet sich aber so wesentlich von dieser und den übrigen Varietäten der *B. sanguinalis* L., dass sie sicher als eine eigene Art gelten muss. Gute Arten im früheren Sinne giebt es nun eigentlich nicht nach Darwin, aber für jetzt müssen als solche diejenigen angesehen werden, bei denen die nächsten Vermittlungsformen fehlen. Bei weiter fortgeschrittener Kenntniss werden wir es jedenfalls nur noch mit Varietäten zu thun

haben, oder werden, was dasselbe dann bedeutet, Alles als Arten bezeichnen.

Kopf, Taster und Oberrücken, sowie das Basalfeld der Vorderflügel, sind schön orangegeleb *). Hinterleib lichtgrau mit orangegelebter Beimischung. Beine weissgrau.

Vorderflügel 9—10 mm. lang. Das gelbe Wurzel Drittel ist hinten hellgelb und hier schneidet ein schönes, ziemlich dunkles lebhaftes Rosenroth, das den übrigen Flügelraum einnimmt, scharf ab. Die hintere hellgelbe Querbinde ist anfangs nach aussen ausgebogen und dann einwärts gezogen. Nach innen ist sie gegen das Roth scharf abgesetzt, nach hinten in den Grund vertrieben und ziemlich breit. Bei dem von mir gefangenen Stücke ist diese Binde etwas schmaler und auf beiden Seiten scharf gegen das Roth abgegrenzt. Franzen grau, ohne Glanz, wie bei *Virginalis*. Ein Hauptunterschied zwischen ihr und den Varietäten von *Sanguinalis* besteht ausserdem darin, dass bei letzteren der Vorderrand von der Flügelwurzel an stets roth ist, bei *Dotatalis* dagegen ist er orangegeleb.

Hinterflügel schwärzlich-graubraun mit einem gelblichen, nach aussen rosenrothen Fleckchen ziemlich weit vor dem Innenwinkel. Bei dem Stücke aus *Wladiwostok* ist eine verloschene Querlinie zu erkennen, die mit diesem Fleckchen endet.

Unterseite wenig anders als wie bei *Sanguinalis* und ihren Varietäten.

63. *Botys limitalis*.

Alis anticis fusco-cinereis, strigis ambabus, antica leviter curvata, introrsus, postica subsinuata foras, albo-

*) Bei *Virginalis* ist es ein helleres reines Gelb.

cinctis maculisque duabus mediis atris; posticis cinereo-fuscis, puncto medio et limitatione fasciae mediae lutescentis, fuscis. 1 ♂ 2 ♀.

Sie hat die meiste Aehnlichkeit mit *B. ephippialis* Zett., hat aber breitere Flügel. Eine nur sehr wenig nach hinten ausgebogene hintere Querbinde sowie auch die leicht gebogene etwas schräg gerichtete vordere schwarze Querlinie sind beide, erstere auf der Aussen-, letztere auf der Innenseite, weiss begrenzt.

Der Schmetterling flog im Juni bei Raddefka auf einem mit niedrigem Gesträuch bewachsenen Bergabhänge.

Fühler borstenförmig, beim ♂ kaum bemerkbar gewimpert. Taster mit lockeren braunen Haarschuppen bekleidet. Kopf braun und grau gemischt, über den Augen mit einem weissen Streifen. Rollzunge am Grunde weiss. Beine mit lockerer weissgrauer Schuppenbekleidung. Hinterschienen mit zwei Paar langen Spornen. Ober Rücken braun mit reichlicher grauer Beimischung. Hinterleib braun, mit weissgesäumten Segmenten.

Vorderflügel 11 mm. lang. Der Grund derselben ist hellgrau, aber durch Braun so verdunkelt, dass dieses, besonders bei den ♀♀ fast vorherrscht. Von den beiden Querlinien ist die vordere leicht gekrümmt und etwas schräg gerichtet, die äussere vom Vorderrande bis zur Hälfte etwas einwärts gebogen, dann nur unbedeutend nach hinten geschwungen und hierauf, eine seichte Ecke nach vorn bildend, von wo an sie dann gerade nach dem Innenrande geht. Beide Querlinien sind schwarzbraun, die vordere auf der Innenseite, die hintere aussen weiss begrenzt. Das Wurzelfeld ist bis zur weissen Begrenzung der vorderen Querlinie braun ausgefüllt. Das Mittelfeld von der vorderen Querlinie an braun, welches sanft in

die graue Grundfarbe übergeht. In der Mittelzelle stehen zwei schwarze strichartige Fleckchen, von denen das vordere kleiner ist. Der Raum zwischen dem grösseren hinteren Fleckchen bis dahin, wo am Vorderrande die hintere Querlinie beginnt, ist ebenfalls braun. Im Saumfelde zieht, hinter der weissen Bindenbegrenzung, ein brauner Schattenstreif, hinter dem der Saumtheil wieder den grauen Flügelgrund zeigt. Der Saum selbst ist auf den Rippen etwas verdunkelt. Die langen Franzen haben im gelblichen Grunde zwei schwärzliche Theilungslinien und sind hinter der zweiten Theilungslinie weiss.

Die Hinterflügel haben einen gelblich-weissen oder licht braungelben Grund, der aber nur als nicht breite Begrenzung der schwarzbraunen etwas welligen Bogenlinie bindenartig sich zeigt; denn bis zu dieser Linie ist die Flügelfarbe durch schwärzliches Braunrau verdunkelt. Auch der Saumtheil ist gegen den hellen Flügelgrund ziemlich scharf abgeschnitten schwärzlich-braun. In der Mitte zwischen der Bogenlinie und Flügelwurzel ist ein schwärzlicher Punkt. Franzen gelblich-weiss mit schwärzlich-brauner Theilungslinie.

Unterseite hell ochergelb mit deutlichem Mittelstrich, hinterer Querbinde und verdunkeltem Saumtheile. Hinterflügel etwas dunkler ochersfarben mit deutlicher Bindenzeichnung von oben.

64. *Botys explicatalis*.

Alis anticis saturate-flavis, costa nervis lineisque transversalibus luteo-fuscescentibus; maculis duabus subquadatis fusco-cinctis, in cellula media macula rotundata (subter macula antica) striga prima subrecta, postica flexuosa spatium limbalique rufescente-fuscis.

Bei *Trinalis* Schiff.

Fühler fadenförmig, die des ♂ deutlich gewimpert. Taster ziemlich lang, oben hellbraun, auf der Unterseite weiss. Beine bläulich-weiss, glänzend. Die Hinterschienen sind zweifach gespornt. Kopf und Halskragen hellbraun, ebenso die Schulterdecken, diese jedoch mit gelben Haarschuppen untermischt. Der übrige Thorax ist gelblich-weiss. Hinterleib sehr hell gelbbraun, die Segmente weisslich gesäumt. Afterbüschel des ♂ bräunlich.

Vorderflügel 12—13 mm. lang, sattgelb. Vorderrand bis zur Mittelzelle, sowie die Rippen, braungelb. In der Mittelzelle sind zwei fast viereckige grössere Flecke von grauer Farbe auf beiden Seiten schwarzbraun eingefasst. Unter dem vorderen Flecke und von diesem nur durch die untere Rippe der Mittelzelle geschieden, ist ein dritter rundlicher braun umzogener Fleck. Ausserdem sind an der Flügelwurzel am Innenrande zwei unbestimmt begrenzte hellbraune Flecken. Dann folgt eine wenig schräg nach hinten gerichtete etwas dunkler braune Querlinie, die am Innenrande sich mit einer kurzen, vom unteren Flecke ausgehenden vereinigt. Die hintere Querlinie macht einen weiten Bogen nach hinten und bildet dann eine einwärts gerichtete Ecke und vereinigt sich hier mit einer von dem hinteren Flecke ausgehenden Querlinie. Zwischen der hinteren Querlinie lässt das röthlich-braungraue Saumtheil den gelben Grund nur als eine Reihe von Flecken übrig. Die Flügel haben, wie aus obiger Beschreibung erhellt, eine ziemlich vollständige Gitterzeichnung. Auf den Hinterflügeln sind nur auf der unteren Flügelhälfte die Rippen braun. Eine innere, stark gebogene und gezackte, und eine äussere, schräg gerichtete, in der Mitte gebrochene Querbinde, welche weit vor dem Innenrande in das breite verdunkelte und gegen den hellgelben Flü-

gelgrund abstehende Saumfeld einmündet, sind, wie dieses selbst, dunkelrothgrau. Die Franzen aller Flügel sind hellgelbgrau mit einer schwärzlichen Theilungslinie.

Die Unterseite gleicht der oberen, nur ist die Farbe bleicher und die Zeichnung nicht so scharf ausgedrückt.

Der Schmetterling fliegt Ende Juli und Anfang August. Ich fing ihn bei Raddefka und Wladiwostok bei der Lampe. Auch auf Askold wurde er gefunden.

65. *Botys clausalis*.

Alis dilute-flavis; anticis basi, costa, striga antica curvata, macula rotundata maculaque reniformi cellulae mediae, striga postica sinuato-flexuosa areaque limbali, in medio excavata, rufescente-fuscis; posticis macula media fascia sinuato-flexuosa areaque ut in anticis, rufescente-fuscis; ciliis rufescentibus.

Sie reiht sich der *B. explicatalis* an.

Fadenförmige Fühler bei beiden Geschlechtern, gelbröthlich. Kopf und Palpen braungelb, auf der Unterseite weiss. Brust und Schenkel glänzend, weiss. Die Schienen und Fussglieder sind gelblich-weiss. Hinterschienen mit 2 Paar Spornen. Halskragen hell graubraun. Schulterdecken hellgelb und hellbraun gemischt. Hinterleib bräunlich-gelb, nach dem After zu fast rostgelb. Die Leibringe sind weisslich gesäumt.

Alle Flügel sind hellgelb. Vorderflügel 11—13 mm. lang. Der Saumtheil ist schwärzlich-rothgrau, nach innen dunkler begrenzt, in der Mitte nach aussen ausgebuchtet. Der Vorderrand und die Flügelbasis sind gelbbraun; dann folgt eine etwas gebogene schwärzlich-braune Querlinie, hinter welcher in der Mittelzelle ein ebenso gefärbter

runder Fleck steht. Am Schlusse der Mittelzelle ist eine schräg gerichtete Makel, die in der Mitte auf gelbem Grunde einen schwärzlichen Strich hat. Nicht weit hinter dieser beginnt die hintere Querlinie, biegt sich um vorerwähnte Makel in einem der Lage der Makel entsprechenden, nach innen gerichteten Bogen, dann hinterwärts hier zwei Ecken bildend und zieht sich nun wiederum in einem starken Bogen unterhalb dieser Makel hin und verläuft, der vorderen Querlinie genähert, mit dieser parallel in den Innenrand. Meist ist der Raum zwischen beiden Querlinien und den beiden Makeln, mit Freilassung des Raumes zwischen diesen Makeln, braungrau ausgefüllt.

Auf den Hinterflügeln ist, fast am Vorderrande, vor der Mitte ein schwärzlicher Fleck, dem sich in ganz gleichen Krümmungen, wie auf den Vorderflügeln, die hintere Querlinie nähert und dann nach dem Innenrande abbiegt.

Die Franzen aller Flügel sind auf der Wurzelhälfte gelbbraun, aussen hellgrau. Unterseite gleich der oberen mit matterer Zeichnung.

Im Juli und August bei Pompejefka, Raddefka und Wladiwostok bei der Lampe im Walde gefangen. Auch auf Askold gefunden.

66. *Botys verbascalis* var. *egentalis*.

Alis elongatioribus obfuscatis, strigis obsoletis.

Diese Varietät hat etwas gestrecktere Flügel als die Stammart. Die Farbe ist weniger rothgelb und durch Grau verdüstert. Auch sind die Querlinien weniger scharf. Uebrigens ist die Zeichnung wie bei *Verbascalis* und sind in der Färbung Uebergänge zu dieser wahrzunehmen.

Im Amurgebiet verbreitet.

67. *Botys extinctalis*.

Alis anticis luteo-ferrugineis, striga antica curvata, postica sinuato-flexuosa, striolaque media obsolete ferrugineis; posticis dilute-flavis macula media lineaque flexuosa rufescentibus; ciliis omnium cinereis.

Verwandt mit *Fimbriatalis* Dup. und *Languidalis* Ev., aber kleiner und schmalflügeliger, mit diesen Arten ähnlicher aber sehr schwacher Bindenzeichnung.

Fühler des ♂ borstenförmig und kurz gewimpert. Taster von Kopfeslänge, dicht und etwas rauh mit Schuppen bekleidet, rothgelb. Beine röthlich-weissgelb. Kopf hell braungelb. Oberrücken rostgelb. Hinterleib ochergelb, die beiden letzten Segmente rostbraun.

Vorderflügel 9—10 mm. lang, spitz, gelb, mit rostgelber Beimischung, die bald mehr bald weniger vorhanden ist. Bindenzeichnung ähnlich wie bei *Languidalis* und *Fimbriatalis* verlaufend, aber nur schwach angedeutet, rostbraun; ebenso an Stelle der hinteren Makel ein Querstrich.

Auf den vorderen fast gleichgefärbten, nur etwas helleren Hinterflügeln ist vor der wie bei *Languidalis* gebogenen Mittellinie ein kaum sichtbares Fleckchen. Hinter der sehr verloschenen Mittellinie ist der Flügel gesättigter gelb und röthlicher als vor derselben. Die Franzen beider Flügel sind dunkelgrau.

Unten ebenso, nur matter.

Ich fing ihn im Juli Abends im Zimmer in Raddefka. Haberhauer fand ihn am Saissan.

68. *Botys tritalis*.

Alis anticis ferrugineo-griseis, strigis ambabus obscu-

rioribus maculisque cellulae mediae magnae, rufofuscis, postica cohaerente cum anteriore; ciliis ferrugineis.

Der *Botys fulvalis* Hb. sehr nahe.

Durch die hintere viel weniger nach innen eingebogene Querlinie, die stets den Vorderrand berührende hintere Makel, sowie die rostgelben Franzen der Vorderflügel und die rein weissen Beine von jener verschieden.

Fühler borstenförmig, Taster braun *). Rollzunge mit weissen Schuppen am Grunde. Beine rein weiss, die hinteren mit zwei Paaren langer Spornen **). Kopf und Oberrücken graubraun. Hinterleib gelblich-grau, beim ♂ mit z. Th. rostgelbem Afterbusch.

Vorderflügel 9—11 mm. lang, breiter als bei *Fulvalis*, nach dem Innenwinkel weniger als bei dieser eingezogen, ochergelb mit grauer Beimischung. Die beiden Mittelmakeln sind fast noch grösser als bei *Fulvalis*, mit unrein rostfarbener Ausfüllung und etwas dunkler braun umschrieben. Der hintere Fleck hat eine andere Gestalt als bei *Fulvalis* und beginnt am Vorderrande, wo er zugespitzt ist. Auch dessen anderes Ende ist bisweilen spitz. Von den beiden Querlinien ist die vordere kaum erkennbar, die hintere, etwas weiter nach aussen am Vorderrande anfangend wie bei *Fulvalis*, biegt viel weniger weit nach innen zurück, bildet hier einen nach innen gerichteten Zahn, biegt dann nach hinten zurück, um von nun an in der früheren Richtung nach dem Innenrand zu gehen. Das durch die Binde begrenzte Wurzelfeld ist etwas dunkler braun ***). Saumpunkte oder Flecke schwärz-

*) Bei *Fulvalis* schmutzig weiss.

***) Bei *Fulvalis* sind sie unrein weisslich-graugelb.

****) Bei *Fulvalis* beginnt die Verdunkelung weiter nach hinten.

lich. In den rostbraunen Franzen ist eine rothbraune Theilungslinie erkennbar *).

Hinterflügel bräunlich-grau gewässert, nach hinten verdunkelt, mit nur vom Vorderrande bis in die Mitte reichender geschwungener Linie. Weit vor der Mitte ist ein schwärzlicher Punkt. Saumlinie schwärzlich. Franzen licht rostbraun, nach hinten weisslich, ohne Theilungslinie.

Im Juli bei Wladiwostok und auch am Amur nicht besonders selten in den Wäldern.

69. *Botys orbicentralis*.

Alis anticis caerulescente, albidis, fusco-irroratis, postice magis infuscatis, maculis duabus lutescentibus nigro-circumscriptis, puncto centrali, strigis duabus, quarum postica denticulata, maculis 4 costalibus, punctisque limbalibus nigris; posticis fusco-cinereis, postice obscurioribus.

Am nächsten der *B. cyanalis* Lah., mit der sie gleiche Grösse, Flügelgestalt und Zeichnungsanlage hat. Von ihr unterscheidet sie sich durch die viel grellere Färbung und Zeichnung und besonders dadurch, dass inmitten beider Makeln ein schwarzer Punkt steht, den *Cyanalis* nicht hat. Beide Arten flogen zu gleicher Zeit und an gleichen Stellen zu Ende Juli und in der ersten Woche des August **) bei Wladiwostok.

Fühter borstenförmig, weistlich schwarzbraun geflockt, bei dem ♂ fein bewimgert. Jaster rithrichgrau mit braunes Spitze, etwas länger als bei *Cyanalis*. Beim weiss-

*) Die Franzen der *Fulvalis* sind dunkelgraubraun.

**) Die Zeitangaben sind stets nach neuem Style.

grau, die Larhenglieder schwärzlichbraun, nur am Ende jedes Gliedes weiss. Hinterschienen mit 2 Pr. Spornen.

Vorderflügel 9 mm. lang, bläulich-weiss, reichlich mit schwarzbraunen Schuppen überlagert. Das Wurzelfeld, die Makeln, die Mittelzelle, ein Fleck am Innenrande, einer am Innenwinkel und vor der Flügelspitze sind hellbraun und, mit Ausnahme der Mittelmakeln, reichlich mit schwarzbraunen Schuppen überdeckt. Beide Makeln haben einen schwarzen Mittelpunkt. Das gebräunte Saumfeld wird von einer schwärzlichen Querlinie begrenzt. Von der kreisförmigen vorderen Makel geht eine schwarzbraune Strieme nach dem Innenrand, wo ihr der braune unbestimmt schwarz umgebene Fleck auswärts anliegt. Die hintere gezackte Querlinie macht einen weiten Bogen und krümmt sich bis unterhalb des hinteren nierenförmigen Fleckes einwärts und richtet sich dann in scharfer Biegung wieder schräg nach hinten. Sie ist auf beiden Seiten, bald mehr, bald weniger, weiss umgeben, welches auch am Aussendrittel des Vorderrandes und zwischen den Mittelmakeln ziemlich unverdüstert bleibt. Am Vorderrande sind auf dessen Enddrittel einige schwarzbraune Flecke sowie am Saume schwarze Punkte. Hinterflügel bräunlich-grau. Die Franzen beider Flügel sind am Grunde braungrau, aussen weiss.

Auf der Unterseite sind auf den Vorderflügeln die Vorderrands- und Saumpunkte sehr deutlich und auf den weisslichen Hinterflügeln das Mittelfleckchen und die Bogenlinie — diese weiter nach innen wie bei *Cyanalis* — deutlich. Der Hinterrand verdunkelt mit kräftigen Saumpunkten.

70. *Botys hilaralis*.

Alis cretaceis, anticis inter et post maculas duas cellulae mediae atque ante limbum luteo-fuscis, punctis costa-

libus limbalibusque fuscis, ciliis obscure-griseis; externe albidis, fuscescente-variis; posticis nervis, puncto medio et ante limbum lutescente-fuscis.

Sie muss bei *B. olivalis* Schiff. stehen. Von dieser ist sie wohl unterschieden durch den kreideweissen Flügelgrund, die sehr scharf hervortretenden Makeln, die dunkelgrauen Franzen der Vorderflügel, den schmal verdunkelten Saum und die braunen Rippen der Hinterflügel.

Fühler in beiden Geschlechtern borstenförmig, die männlichen ziemlich deutlich gewimpert, weiss, gelbbraun gefleckt. Taster länger als bei *Olivalis*, gelbgrau, auf der Unterseite weiss. Beine weiss und dicht mit Schuppen bekleidet, die an den Enden der Schienen als längere Behaarung etwas abstehen. Hinterschienen mit zwei Spornenpaaren. Kopf bräunlich-gelb. Oberrücken weiss. Hinterleib weisslich, in den Seiten bräunlich und beim ♂ mit braungelber Afterbehaarung.

Flügel kreideweiss. Die Vorderflügel 11 mm. lang; zwischen beiden Mittelmakeln und hinter letzterer gelbbraun. Etwas dunkler hellbraun ist das Saumtheil in nicht grosser Breite. Vor demselben steht eine Reihe schwarzbrauner Punkte. Die beiden Makeln der Mittelzelle sind graublau, schwarz umschrieben und in der Mitte mit schwarzem Längsstriche. Die vordere reicht nicht bis an den Vorderrand und hat oben und unten zwei vorspringende Ecken; die hintere nierenförmige vereinigt sich mit einem schwarzbraunen Flecken des Vorderrandes und hat ebenfalls nahe bei den Seiten zwei vorspringende Ecken. Von hier an sind am Vorderrande noch vier schwarzbraune Flecken. Am Innenrande ist vor der Mitte ein schwarzbraunes Fleckchen. Zwischen den Rippen stehen schwarze Saumpunkte. Die Franzen sind auf der untern Hälfte schwarzgrau, auf der Aussenhälfte weiss, schwarzbraun gemischt.

Auf den Hinterflügeln sind die Rippen gebräunt. An der untern Ecke der Mittelzelle ist ein schwärzlich-braunes Fleckchen. Der Aussenrand ist in nicht grosser Breite schwärzlich-braun. Saum mit schwarzen Punkten, die vor dem Innenwinkel aufhören. Basalhälfte der Franzen graubraun, Aussentheil weisslich, hie und da mit schwärzlicher Beimischung.

Nur 2 ♂♂ und 1 ♀ bei Raddefka am 22 Juli in einem sumpfigen Gebüsch gefangen.

71. *Botys moderatalis*.

Alis anticis ochraceis, strigis ambabus, postica sinuato-flexuosa, antica curvata maculisque duabus cellulae mediae fuscescentibus; posticis dilutioribus, externe obscurioribus, fasciis duabus, postica flexuoso-sinuata tridentata; ciliis fuscescentibus.

Eine, was hellere oder dunklere Färbung anbetrifft, etwas variable Art, bei *B. ruralis* Sc. Von dieser unterscheidet sie sich, ausser durch ihre Grösse, durch die anders geschwungene Querlinie der Vorderflügel. Bei *Ruralis* bildet sie nämlich einen fast gleichmässig geschwungenen grossen Bogen und biegt nicht weit vor dem Innenrande einwärts und ist regelmässig wellenförmig; bei *Moderatalis* hingegen beginnt die Ausbiegung nach hinten erst wenig vor der halben Flügelbreite und biegt zwischen Rippe 2 und 3 wieder nach innen.

Fühler fadenförmig. Palpen kurz; das Endglied tritt nur wenig aus der Behaarung des Mittelgliedes hervor. Sie sind gelblich oder braun. Brust silberweiss, glänzend. Beine gelblich. Hinterschienen mit zwei Spornenpaaren. Kopf, Oberrücken und Hinterleib sind röthlich-gelb.

Vorderflügel 17—18 mm. lang, breiter als bei *Ruralis*, mit mehr gewölbtem Hinterrande. Hellochergelb mit braunröthlicher Beimischung, besonders auf dem Vorderrande, den Rippen und deren nächster Umgebung. Die vordere Querlinie ist leicht gebogen, die hintere, am Enddrittel des Vorderrandes anfangend, krümmt sich anfangs einwärts, biegt dann bei Rippe 6 nach aussen und schwingt sich zwischen Rippe 3 und 4 wieder einwärts bis beinahe in die Mitte des Flügels, von wo sie dann einen rechten Winkel mit abgestumpfter Ecke bildend, nach dem Innenrand geht. Zwischen beiden Querlinien sind in der Mittelzelle zwei den Querlinien gleich schwärzlich-braun gefärbte Punkte, von welchen der hintere sich am Schlusse der Mittelzelle befindet. Der Saumtheil ist meistens verdunkelt.

Auf den Hinterflügeln hat die hintere Querlinie einen ähnlichen Verlauf wie auf den vorderen, nur tritt der mittlere Theil noch mehr nach hinten und hat hier 3 Zacken. Nicht weit vom Vorderrande ist ein schwärzlicher Fleck. Bei dunklen Stücken ist die Mittelbinde auf der Innenseite in ihrer Ausbuchtung schwärzlich ausgefüllt und auch das Saumtheil verdunkelt.

Unterseite bleicher, mit durchscheinenden Querlinien der Oberseite.

Ich fing den Schmetterling im Juli und August bei der Lampe im Zimmer in Raddefka und Wladiwostok. Auch auf Askold wurde er gefangen.

72. *Sparagmia? obtusalis*.

Alis anticis subfalcatis, rufescente-luteis, puncto medio, strigis duabus, interiori curvata, exteriori subsinuata limboque nigris, ciliis albidis, antice et in medio fuscis; posti-

cis lutescens-albidis, extus infuscatis, limbo fusco, ciliis albidis, ante angulum analem fuscis.

Der Schmetterling hat ganz das Aussehen einer *Agrotera*. Zu dieser Gattung kann sie aber nicht gestellt werden, weil die langen Taster und sehr entwickelten Nebentaster ganz anders gestaltet sind. Ich stelle sie daher in der mir leider nicht bekannten Gattung *Sparagmia*, in welche sie am besten zu passen scheint. Hätte ich hinreichendes Material, um einige Stücke der genauen Untersuchung des Flügelgeäders opfern zu können, so würde ich jedenfalls für diesen Schmetterling eine neue Gattung aufgestellt haben.

Die dicken rothgelben Fühler haben in beiden Geschlechtern eckig vorspringende Glieder, die bei dem ♂ etwas länger als bei dem ♀ bewimpert sind. Taster mit langem, wenig ansteigendem, geradem, vorn keulenförmig abgerundetem Mittelgliede, unterseits lang behaart, welche Behaarung beinahe um die halbe Länge des Gliedes vorsteht. Das Endglied, schräg ansteigend, mit Haarschuppen bekleidet, die dasselbe etwas auseinandergehend überragen. Auf der Aussenseite sind die Palpen dunkelbraun, auf der Innenseite rothgelb. Die dicht behaarten Nebenpalpen mit schräg abgestutzter Behaarung sind schräg aufwärts gerichtet. Beine kurz und kräftig, sonst nicht ausgezeichnet; röthlich-gelb. Kopf, Oberrücken und der ziemlich kurze Hinterleib sind rothgelb, die letzten drei Segmente gebräunt.

Die 9 mm. langen Vorderflügel haben eine ähnliche Gestalt wie bei *A. nemoralis*, nur ist die Spitze stumpfer und die Flügel sind breiter und darin, sowie in Färbung und Zeichnung, stimmt *Obtusalis* mehr mit den Arten der Gattung *Sparagmia* überein. Die Farbe der Flügel ist röthlich-gelb, etwa wie bei *Fimbriatalis*, und haben dieselben

zwei dicke schwarzbraune Querbinden, deren vordere nach hinten gebogen, die hintere leicht geschwungen und wenig schräg gerichtet ist. Zwischen beiden ist ein schwarzer Mittelpunkt. Der Saum, sowie die weissgelben Franzen an der Flügelspitze und da, wo der Hinterrand in der Mitte seine Ausbuchtung hat, schwarzbraun.

Hinterflügel breit, gelblich-weiss, am Hinterrande in geringer Ausdehnung gebräunt und bei einem Stücke mit gelber Beimischung. Saumlinie schwarzbraun, ebenso die gelblich-weissen Franzen am Innenwinkel und als Fleck ein ziemliches Stück vor dem Innenwinkel, am Hinterrande.

Unterseite bleich ochergelb, auf den Vorderflügeln mit schwärzlich-brauner Beimischung und stark ausgeprägter hinterer Querlinie; die Hinterflügel weisslich-gelb mit schwärzlichem oben kaum erkennbaren Punkte vor der Mitte und gezackter Bogenlinie.

In der zweiten Hälfte des Juni und Anfang Juli bei Wladiwostok auf bewaldeten und kräuterreichen Abhängen.

73. *Stenia? dissipatalis*.

Alis elongatis subacutis ferrugineo-flavis, anticis maculis tribus ochraceis utroque fusco limitatis lineis duabus transversalibus, antica curvata, postica infracta, fuscis, annulis duabus costalibus punctisque limbalibus nigris; posticis macula media magna dilutiore, fusco-cincta, fasciisque duabus dimidiatis ferrugineo-fuscis; ciliis nigrofuscis, externe albidis.

Von den bekannten Arten der Gattung *Stenia* weicht dieser, nur in wenigen männlichen Stücken im Juli im Chingan, ohnweit Pompejefka, auf einem bewaldeten Berge

aus *Pteris aquilina* aufgescheuchte Zünsler, bedeutend ab. Ob er in eine der von Lederer aufgestellten Gattungen unter den Exoten seinen Platz finden würde, wage ich nicht zu entscheiden und stelle ihn also zu *Stenia*.

Fühler so lang wie der Vorderrand, borstenförmig, mit etwas eckig vortretenden Gliedern, sehr kurz und fein bewimpert, rothgelb, braun gefleckt, Palpen kurz, durch ihre dicke Behaarung fast dreieckig erscheinend, mit kaum aus den Haaren hervortretendem Endgliede. Nebenpalpen behaart. Die Palpen sind an der Seite braun, unten röthlich-weiss. Beine, besonders die Fussglieder der Hinterbeine, sehr lang. Augen gross, schwarz, glänzend. Kopf, Oberrücken und Hinterleib hell rostgelb.

Flügel lebhaft rothgelb. Die Vorderflügel sind 9 mm. lang, gestreckt, mit fast rechtwinkliger Spitze und deutlichem Innénwinkel. In der Mittelzelle sind: ein vorderer runder kleinerer und im Schlusse der Mittelzelle ein grösserer fast viereckiger Fleck von heller gelber Farbe, wie der Flügelgrund, auf beiden Seiten dunkel rothbraun eingefasst. Zwischen beiden, unterhalb der Mittelzelle ist ein dritte runder hellerer Fleck, der rothbraun umschrieben ist. Ohnweit der Flügelwurzel ist eine nach aussen gebogene Querlinie und nicht allzuweit vom Saume die hintere Querlinie die bis $\frac{2}{3}$ des Flügels dem Saume fast parallel läuft, dann fast rechtwinklig einwärts gebrochen ist und nun in der früheren Richtung in den Innenrand verläuft. Ausserdem sind am Vorderrande zwischen dem hinteren grossen Flecke und der hinteren Querlinie zwei hellgelbe, halbkreisförmig schwarzbraun umzogene Flecke.

Auf den Hinterflügeln ist ein ähnlicher heller auf beiden Seiten rothbraun eingefasster Fleck, wie auf den Vorderflügeln. Ziemlich weit unter diesem Flecke beginnt

eine braune Querlinie, die nach dem Innenrand einbiegt. Eine andere äussere beginnt bei $\frac{2}{3}$ des Vorderrandes, verläuft in schräger Richtung und endet bei $\frac{2}{3}$ der Flügelbreite. Am Saume sind auf beiden Flügeln dunkelbraune Punkte zwischen den Rippen. Die untere Franzenhälfte ist schwarzbraun, die äussere gelblich-weiss.

Unterseite gleich der oberen, nur blasser.

74. *Amaurophanes amoenialis*.

Alis cervinis, anticis lineis duabus, postica subsinuata, lutescente-fuscis; macula magna subquadrata costae; macula ante medium lineaque sinuosa infracta posticarum luteofuscis; ciliis albis.

Fühler borstenförmig, mit kantig vorstehenden Gliedern bräunlich, am Ende der Glieder schwarz. Taster wenig aufwärts gerichtet, dick beschuppt, aussen schwarzbraun, innere weiss. Ebenso ist die Stirn und das untere Ende der Rollzunge weiss. Die dünnen Beine sind graugelb.

Die Flügel sind hübsch röthlich-graubraun.

Vorderflügel 6—8 mm. lang. Von den beiden dunkelbraunen Querlinien ist die vordere gleichmässig gebogen, die hintere in der Mitte leicht nach hinten gebogen und verläuft fast genau gleichweit vom Hinterrande. An ihrer Innenseite anliegend ist ein grosser, fast viereckiger scharf gegen den Flügelgrund sich abhebender weisser Fleck. Die Aussenseite dieses Fleckes begrenzt die hintere Querlinie in tiefem Schwarz.

Hinterflügel mit schwärzlichem Flecke von der Mitte und dem Vorderrande genähert. Eine nach aussen gekrümmte, hinter der Mitte einwärts gebrochene, dann

gerade nach dem Innenrand verlaufende Linie hat dieselbe braune Farbe, wie die Querlinien der Vorderflügel. Der Saum ist gelb, die Franzen an der untern Hälfte mit schwarzer Theillinie, sind weiss, nur an der Spitze der Vorderflügel und am Innenwinkel auch der Hinterflügel schwärzlich.

Unterseite gleich der oberen, aber mit rothgrauem Grunde der Hinterflügel.

3 ♂♂ auf Askold von Dörries gefunden.

75. *Orphnophanes? turbatalis*.

Alis anticis elongatis rufo-fuscis, macula media albida, nigrocircumscripta, fascia postica dentata, sinuatoflexuosa fusca; posticis rufescente-fuscis.

Für diesen Zünsler von eulenartigem Aussehen, wird wohl später auch einmal ein neues Genus errichtet werden müssen. Da ich unter den exotischen Gattungen zu wenige kenne, so begnüge ich mich, diesen Schmetterling einstweilen bei *Orphnophanes*, wohin er mir nach Lederers *Pyraliden*-Arbeit noch am besten zu passen scheint, unterzubringen.

Die Fühler sind bei beiden Geschlechtern fadenförmig und unbewimpert, von beinahe $\frac{2}{3}$ der Länge der Vorderflügel, graugelb und glänzend. Die Taster stehen über Kopflänge vor. Ihr Mittelglied ist dicht beschuppt, etwas abwärts gerichtet. Oben sind die Taster dunkelbraun, auf der Unterseite gelblich weissgrau. Ebenso sind die Stirne, Beine und der Bauch. Auf den Schenkeln aller Beine ist in der Mitte ein hellbrauner Fleck. Kopf, Ober Rücken und Hinterleib sind dunkel rothbraun. Hinterleib kurz und dick mit weisslichem Afer.

Vorderflügel 10 mm. lang; im Verhältniss zu den hinteren lang, ziemlich breit mit abgerundeter Spitze und Innenwinkel, dunkel rothbraun, die vordere Querlinie fast verloschen, die hintere deutlich, gezackt und hinter der halben Flügelbreite fast rechtwinklig einwärts gebogen. Etwas vor der Flügelmitte ist in der Mittelzelle ein gelblich-weisser schwarzbraun umzogener Fleck. Am Saume sind schwarze Punkte. Die Franzen sind etwas lichter als der Flügelgrund, mit schwarzer unterbrochener Theilungslinie, hinter der die Franzen verdunkelt sind.

Hinterflügel röthlich - braun mit kaum bemerkbarer dunklerer Schattenlinie. Franzen mit dunklerer Theilungslinie. Unten sind die Flügel grau mit gelblicher Beimischung auf den vorderen. Hinterflügel gelblich mit zwei Querlinien, die, von den Rippen unterbrochen, als Punkt-reihen erscheinen.

Im Juli, Nachts im Walde auf ausgehängten Aepfelschnitzen bei Wladiwostok gefangen.

76. *Parapoynx obnubilalis*.

Alis albis, in disco dilute infuscatis, fasciis geminatis duabus undatis, maculaque apicali anticarum, fuscis; ciliis concoloribus.

Lässt sich mit keiner europäischen Art vergleichen. Auch ist mir ihre Stellung bei *Parapoynx* nicht ganz sicher, doch gehört sie der Fühler wegen, deren Glieder auf der Aussenhälfte eckig vortreten, besser in diese Gattung als zu *Hydrocampa*. Es ist eine etwas variable Art, sowohl ihrer Grösse, als mehr oder weniger scharfer Zeichnung und Färbung nach.

Die Fühler sind ziemlich dick, bei dem ♂ kaum be-

merkbar bewimpert, auf der Endhälfte mit eckig vortretenden Gliedern, weiss, mit einem hellbraunen Fleckchen auf jedem Gliede. Nebenpalpen mit abstehender Behaarung. Palpen ziemlich lang vorgestreckt, bis an die Spitze mit Schuppen bedeckt, weiss, in den Seiten auf jedem Gliede in dessen Mitte braun; bisweilen ist auch das ganze Glied braun. Beine mit lockerer Beschuppung, weiss, glänzend. Hinterschienen lang bedornt. Kopf und Thorax weiss. Hinterleib in den Seiten weiss, oben in der Mitte brandig schwarzbraun.

Flügel weiss, auf den Vorderflügeln von 6—9 mm. Länge ist die grössere Mittelfläche der Innenrandshälfte, auf den Hinterflügeln die vordere Mittelparthie, leicht gebräunt. Durch beide Flügel gehen zwei doppelte schwarzbraune Querlinien, deren vordere in der gewöhnlichen Weise gekrümmt, wellenförmig sind. Die hintere, zweimal ausgebogene ist in der Mitte fast unterbrochen, dagegen auf der Aussenseite und nächst dem Vorderrande fleckartig erweitert, ebenso, aber nicht so stark, vor dem Innenrande.

Auf den Hinterflügeln sind diese Doppelbinden besonders scharf und dunkel auf der Innenrandshälfte und hier ebenfalls fast fleckartig verbreitert. Bei einigen Stücken sind diese Querlinien nur sehr schwach und braungelb und ist nur ein schwarzbrauner Doppelfleck in der vorderen Binde der Vorderflügel und auf den Hinterflügeln vor dem Innenrande in derselben Binde. Bei solchen hellen Stücken fehlt der schwarzbraune Bindenfleck der hinteren Querbinde am Vorderrande der Vorderflügel ganz. Ausserdem ist an der Spitze der Vorderflügel ein kleiner, nach innen gerundeter und scharf begrenzter schwarzbrauner Fleck, der bisweilen, wenn die ganze Flügelspitze braun ist, wenig bemerkbar ist. Eine hell-

braune Saumlinie ist nicht immer vorhanden. Die Franzen sind weiss und, bald mehr, bald weniger, bräunlich gemischt. Zwischen beiden Querbinden ist stets im gebräunten Grunde ein ziemlich grosser weisser Mittelfleck. Die schwarzbraunen Parthieen auf dem Hinterleibe sind als Fortsetzung der Bindenzeichnung der Hinterflügel anzusehen.

Unterseite fast wie die obere, nur ist die Bindenzeichnung besonders am Innenrande der Hinterflügel fast nicht vorhanden.

Einmal im Chingan und öfter bei Wladiwostok im Juli in feuchten Wäldern aus Farrenkraut aufgescheucht.

77. *Parapoynx rufoterminalis*.

Alis anticis albis in medio infuscatis, strigis duabus luteo-fuscis, arcuata, subdentata antica, dimidiata subangulata postica, area basali fusca, ante limbum ferrugineis cum serie punctorum-nigrorum; ciliis fusciscentibus; posticis albis, in medio lateinfuscatis et fusco-irroratis, puncto medio fasciaque bidentata fuscis; ciliis albis.

Auch diese Art wird nur einstweilen bei *Parapoynx* verbleiben können, da sie sich durch die vom Anfange an eckigen Fühlerglieder und die ausserordentlich langen abstehenden Nebenpalpen unterscheidet. Es sind aber nur 2 ♂♂ dieser Art vorhanden, was nicht ausreichend ist, um eine neue Gattung zu begründen.

Fühler ziemlich lang, mit von ihrer Basis an eckig vortretenden Gliedern, weissgelb, nach hinten röthlichgelb. Taster mit nach unten abstehender Beschuppung und dem nicht aus derselben hervortretenden Endgliede, am Kopfe aufsteigend. Innen- und Unterseite weiss,

Aussenseite schwarzbraun. Nebentaster dicht beschuppt, vorn abgestumpft, wenig kürzer als die eigentlichen Taster. Die langen und dünnen Beine sind weiss und sehr schwach mit Schuppen bedeckt.

Flügel weiss mit hellbraunem Mittelraum, welche Färbung sanft ins Weisse übergeht. Auf den 6 mm. langen Vorderflügeln fängt, wenig vor der Mitte, am Vorderrande eine fleckartig verdickte, mehrfach gezackte, nach hinten gebogene dunkelbraune Querlinie an, die auf beiden Seiten auf der oberen Hälfte von Weiss umgeben ist. Eine hintere, nur eine seichte Zacke habende Querlinie, die gleichfalls am Vorderrande als ein schwarzbrauner Fleck beginnt, reicht nur in die halbe Flügelbreite. Hinter ihr ist der Flügelraum hellbraun, welches nach hinten in Rostbraun übergeht. Hier ist ohnweit des Saumes eine Reihe dicker schwarzer Punkte, die beinahe einander berühren. Hinter diesen ist der Raum bis zum Saume lebhaft rostgelb. Franzen röthlich-gelbgrau mit hellbrauner Theilungslinie.

Auf den Hinterflügeln nimmt die hellbraune Beschattung den grösseren Raum ein, nur die Flügelwurzel und das Saumtheil bleiben weiss. Auf dem verdunkelten Grunde sind ausserdem reichlich schwarzbraune Schuppen aufgestreut. In demselben steht etwas vor der Mitte ein schwarzes Querstrichelchen und ziemlich genau in der Mitte eine schwarzbraune, vor dem Innenrande W-förmig gezackte Querlinie. An der in geringer Ausdehnung rostgelben Flügelspitze beginnt eine schwarzbraune Theilungslinie der Franzen, die unvermittelt endet und von hier an bis zum Innenwinkel die Franzen weiss lässt.

Auf der Unterseite sind die Vorderflügel bis kurz vor der hinteren Querbinde graubraun, von hier an weiss. Die hintere Binde setzt sich hier vollständig bis zum

Innenrande fort. Das Aussentheil ist wie oben, nur matter. Hinterflügel-weiss, mit schwärzlich-brauner Querbinde; die hintere Hälfte ist hell graubraun.

Von Wladiwostok und Askold. Ich fing das eine ♂ am 27 August Abends im Zimmer.

78. *Herpetogramma expictalis*.

Alis lutescente-fuscis, anticis macula non longe a basi, fasciaque angulata incrassata postica et costa inter eas dilute flavis; posticis fascia media latissima cuneata, dilute flava, ciliis fuscescentibus, lutescente-mixtis.

Wegen der nicht wie bei *Coptobasis* durch an der Basis ausgeschnittene Schäfte ausgezeichnete Fühler kann diese Art nicht bei *Coptobasis* stehen und gehört wohl sicher zur Gattung *Herpetogramma* Led., von welcher die bisher einzige Art in Brasilien vorkommt.

Fühler mit verdicktem kurzen Wurzelgliede ohne zahnförmige Verlängerung, borstenförmig, die des ♂ nur mittelst der Lupe erkennbar bewimpert, gelbbraun. Palpen am Kopfe aufsteigend, bis an die Stirn reichend, mit dicker Beschuppung, die vorn gerundet, abgestutzt ist, dunkelbraun auf der Oberseite, weissgelb auf der unteren. Die beschuppten kurzen divergirenden Nebenpalpen sind hellgelb. Die Rollzunge ist mit weissgelben, etwas aufgerichteten Schuppen auf der Oberseite bedeckt. Brust gelblich-weiss mit lebhaftem Glanze. Die Schienen der vorderen Beine sind sehr kurz, mit einem bis an's Ende ragenden spitzen Anhang. Schenkel und Schienen der Vorderbeine sind dunkelbraun und stechen scharf gegen die weisse Vorderbrust ab. Sonst sind die Beine gelblich, die Schienen in der Mitte etwas gebräunt und die Schen-

kel der mittleren Beine am Gelenke weiss. Hinterschienen mit 2 Spornenpaaren. Bauch schwärzlich braungrau. Kopf und Halskragen sind ochergelb. Schulterdecken hellbraun. Hinterleib dunkel graubraun.

Die Flügel haben ein dunkles, r öthliches Braungrau Die ziemlich langgestreckten 13—15 mm. langen Vorderflügel mit nicht scharfer Spitze. Da, wo gewöhnlich die vordere Querlinie beginnt, steht in der Mittelzelle ein viereckiger, mit dem von hier an bis an's Ende des hinteren Fleckens rostgelben Costalrande zusammenhängender hellgelber Fleck. Hinter der Mitte beginnt am Vorderende eine breite hellgelbe Binde, die bis über die Flügelhälfte als ein stark eingebogener, dann mit zwei Ecken nach hinten vortretender grosser Fleck erscheint, der von da an in schmaler bindenartiger Fortsetzung etwas einwärts gerichtet nach dem Innenrande verläuft. Saum r öthlich-gelb, am etwas vorgezogenen Innenwinkel hellgelb mit schwarzen Strichfleckchen zwischen den Rippen. Franzen mit unterbrochener dunkler Theilungslinie, graubraun, abwechselnd etwas dunkler gefleckt und am Innenwinkel hellgelb.

Die Hinterflügel haben eine am Vorderrande in grosser Breite beginnende, nach dem Innenrand keilförmig sich verengende, auf der Aussenseite in der Mitte nach hinten ausgebogene gelbe Querbinde. Sowohl auf den Vorder- wie Hinterflügeln ist der Bindenfleck auf beiden Seiten schwarzbraun begrenzt. Die Franzen der Hinterflügel sind wie auf den vorderen, doch ist der Saum etwas gewellt.

Unterseite gleich der oberen, nur bleicher und verloschener gezeichnet.

Der ziemlich seltene Schmetterling fliegt im Juli in sumpfigen Wäldern bei Wladiwostok.

79. *Antigastra? virgatalis*.

Alis anticis rufescente-luteis, nervis, macula media strigaeque postica ferrugineis, apice limboque fuscis, ciliis albidis; posticis lutescentibus, striga media dimidiata nigricante.

Dieser Zünsler weicht in einigen Stücken von den durch Lederer angeführten Gattungsmerkmalen von *Antigastra* Led. ab; da mir jedoch diese nicht besonders wesentlich scheinen, zumal da diese Gattung nur auf eine Art und nur auf einige männliche Exemplare aufgestellt wurde, so mag *Virgatalis* immerhin seinen Platz bei *Antigastra* finden.

Taster über Kopflänge vorstehend schräg abgestutzt, mit etwas abstehender Beschuppung, rostgelb; die Nebentaster sind fadenförmig. Die dicken Fühler sind kürzer als bei *Catalaunialis*, reichen nur wenig über $\frac{2}{3}$ des Vorderrandes. Sie sind borstenförmig, kurz bewimpert, mit verdicktem Wurzelgliede, rostbraun. Beine mässig lang*), dicht und anliegend beschuppt, gelblich-weiss. Hinterschienen mit 2 Paar ziemlich langen Spornen. Kopf und Oberrücken sind rostbraun. Hinterleib gelblich-grau.

Vorderflügel 10 mm. lang, spitz, aber kürzer und am Innenwinkel weniger eingezogen als bei *Catalaunialis*. Rothgelb, die Rippen am Vorderrande in ziemlicher Breite, die hintere Makel, sowie eine leicht geschwungene hintere Querstrieme rostbraun. Der Vorderrand selbst ist weiss; Costalraum, Saum und Wurzelhälfte der nach

*) Kürzer als bei *Catalaunialis*.

aussen gelblich-weissen glänzenden Franzen schwärzlich-braun.

Hinterflügel hell röthlich-gelb, weniger durchscheinend als bei *Catalaunialis*, mit einer Bogenlinie in der Mitte, welche weder den Vorder- noch Innenrand erreicht. Der Vorderrand und die grössere Hälfte des Hinterrandes, bei zwei Stücken auch die vordere Hälfte der Rippen, sind schwärzlich-braun. Franzen weisslich, mit schwärzlicher Theilungslinie.

Unterseite bleichgelb; Vorderrand und theilweise die Mittelzelle und die hintere Makel und Binde sind schwärzlich. Auf den hinteren ist die Bogenlinie kaum erkennbar angedeutet. Die beiden schwarzbraunen Flecken, welche *Catalaunialis* am Vorderrande hat, fehlen bei *Virgatalis* gänzlich.

Ich fing sämtliche 5 ♂♂ ohnweit der Stanitza Pompejefka bei der Lampe im Juli.

80. *Agratera fenestralis*.

Alis lutescente-fuscis, anticis maculis cellulae mediae fasciisque duabus, postica sinuato-flexuosa, atris, costa, maculis ad costam, disci et anguli analis dilute luteis, basi, fascia media arcuate et postica parte, in qua macula lutescente, nigrofuscis.

Dieser kleine Zünsler hat an seiner Zeichnung eine oberflächliche Aehnlichkeit mit *Botys sambucalis* Schiff.

Fühler von etwas mehr als halber Vorderrandslänge, borstenförmig, beim ♂ mittelmässig lang bewimpert, röthlich-gelb, mit verdicktem schwarzem Wurzelgliede. Taster schwach und kurz, weniger steil am Kopfe ansteigend als bei *Nemoralis*, ebenso wie die Stirn röth-

lich-weissgelb. Beine von derselben Farbe. Die Mittelschienen haben eine lockere Beschuppung. Hinterschienen mit zwei langen Spornenpaaren.

Vorderflügel 8 mm. lang, dunkelbraun, mit breitem röthlich-gelbem Vorderrande, der nur an der Flügelwurzel und von den beiden schwarzbraunen Querlinien oder Binden unterbrochen wird. Die hintere Querlinie verläuft wie bei sehr vielen Pyraliden mit einer nach innen gerichteten Einkrümmung, tritt aber in dem nur wenig helleren Grunde nicht deutlich hervor. In der Mittelzelle ist im Weissgelben der mit der gelben Costa zusammenhängenden Mittelzelle ein vorderer schwarzbrauner Fleck mit gelbem Mittelpunkte und ein grösserer nierenförmiger Fleck, der mit dem Braun des Flügelgrundes zusammenhängt, in der Mitte aber durch einen gelben Strich getheilt ist. Schräg unter demselben im Mittelraume ist ein grosser, fast viereckiger, gelblich-weisser Fleck, daneben ein kleiner Fleck auf der Aussenseite und am Innenwinkel ein grosser, nicht scharf begrenzter gelber Fleck. In das Braun des Grundes sind gelbe Schuppen reichlich eingestreut.

Die Hinterflügel sind gelblich-weiss, an der Basis schwarzbraun; ebenso sind: eine gebogene Mittelbinde und der durch eine hintere schwarzbraune Querlinie abgegrenzte Saumtheil dunkelbraun. In letzterem ist aber vor der Querlinie vom Vorderrande an bis da, wo sie ihre fast halbkreisförmige Ausbuchtung nach dem Saum hat, ein gelber Zwischenraum und ungefähr in der Mitte des Hinterrandes ein am Saume anliegender ochergelber Fleck. Franzen ochergelb mit schwärzlicher Theilungslinie. Auf den Hinterflügeln nach dem Innenrande zu und an diesem selbst sind sie gelblich-weiss. Kopf und Thorax ochergelb. Hinterleib weissgelb mit breit schwarz-

braun gesäumten Segmenten und bei dem ♂ mit einem weissen, am Ende rostfarbenen Afterbusch. Im Sitzen krümmt der Schmetterling den Hinterleib aufwärts.

Die Unterseite gleicht der oberen, ist aber bleicher.

Im Juni und Anfang Juli bei Wladiwostok in feuchten Wäldern, wo er fast nur an den Wedeln von *Pteris* auf der Unterseite derselben sass.

81. *Diptychophora exsectella*.

Alis anticis breviusculis bisemarginatis albis fulvisque inter strigas ambas fuscas, harum antica subrecta dimidiata, postica sinuata, puncto antelimbali nigro, ciliis cinereis; posticis albidis, apice leviter infuscatis.

Aus dieser Gattung konnte ich nur die Beschreibung von zwei südamerikanischen Arten, der *D. straminella* Z. und *D. octavianella* Z. (*Horae Soc. Ent. Ross. T. XIII, p. 30 Taf. 1 F. 12, 13*) vergleichen. Sie kommt danach der *Octavianella* am nächsten, diese hat aber ein hellgraues Wurzelfeld der Vorderflügel und ist in der Mitte des Flügels grau, während bei *Exsectellus* das Basalfeld gelb und weiss ist und in der Mitte das Grau sich auf die nächste Umgebung der schwarzen Mittelflecke beschränkt. Ob dieser Gattung schon Arten aus Asien bekannt sind, weiss ich nicht, halte es aber für wahrscheinlich. Auch glaube ich jetzt, dass meine als fragliche *Eromene* aufgestellte *Subscissa* aus Krasnowodsk (*Horae Soc. Ent. Ross. XII, p. 97 T. 7 f. 48*) ebenfalls zu *Diptychophora* gehört.

Fühler mit ziemlich dickem Schaft, kurz bewimpert, mit etwas eckig vortretenden Gliedern, gelblich, schwarzbraun geringelt. Taster von Kopflänge, schräg ansteigend,

mit abstehender weisser Behaarung. Auch die Nebenpalpen sind lang behaart. Kopf mit locker aufliegenden Schuppen, weiss; Oberrücken weiss mit Gelb gemischt. Hinterleib weiss, das erste Segment braun gerandet, das zweite in der Mitte gelb, das dritte und vierte gelb gerandet.

Vorderflügel 6 mm. lang, breit mit abgerundeter Spitze und zweimal wellig eingekerbtem Saume, weiss, nahe an der Wurzel eine Querstrieme und nicht weit davon eine dickere zweite, einige grössere unbestimmte Flecke im Mittelraume und grossentheils der hintere Theil des Flügels rothgelb. Hinter der zweiten Querstrieme ist eine nur auf der unteren Hälfte deutliche schwarzbraune Querlinie. Die hintere leicht wellige Querlinie ist ziemlich weit nach hinten gebogen, dann schräg einwärts gerichtet und erreicht den Innenrand etwas hinter dessen Mitte. Zwischen beiden Querlinien ist hinter der Mitte am Schlusse der Mittelzelle ein gelblicher Fleck, der auf beiden Seiten, auf der Innenseite sehr deutlich, schwarzbraun begrenzt ist. Zwischen diesem Flecke und der hinteren Querlinie ist, mit Ausnahme am Vorderrande, der Raum bis nach dem Innenrand braun schattirt. Die hintere Querlinie ist nach aussen weiss begrenzt. In dem rothgelben Aussentheile ist vor der Spitze ein länglicher weisser Fleck, sowie längs des Saumes noch zwei grössere weisse nach innen in das Gelbe vertriebene Flecke. Den grösseren unteren begrenzen zwei schwarze Punkte noch vor dem Saume, der durch eine dunkelbraune auf den Einkerbungen von Weiss unterbrochene Linie bezeichnet wird. Hier sind auch die ausserdem hell gelbbraunen Franzen mit einer etwas dunkleren Theilungslinie von Weiss unterbrochen.

Hinterflügel gelblich weissgrau mit gleich gefärbten Franzen und an der Spitze gelblichem Saume.

Unterseite mit durchscheinender Zeichnung von oben. Die Vorderflügel sind im Mittelraume rauchgrau, nach hinten gelblich, am Innenrande in ziemlicher Breite gelblich-weiss; ebenso die Hinterflügel.

2 ♂♂ am 24. Juli auf einem Berge bei Raddefka bei der Lampe gefangen.

82. *Crambus splendidellus*.

Alis anticis vix emarginatis flavis micantibus, vitta lutescente-argentea, costam non tangente, postice longe acuminata, non dentata, macula oblonga argentea sub ejus apice, strigam stanneam non attingente.

Bei *Cr. pascuellus* L. und *Uliginosellus* Z. Von diesen und den übrigen nahestehenden Arten durch das glänzende Gelb der schmalen am Innenwinkel etwas vorgezogenen Flügel und durch die in eine lange Spitze ausgezogene weisse Strieme genügend unterschieden.

Die lebhaft erzglänzenden Fühler sind dünner als bei oberwähnten Arten. Taster dunkel graubraun, glänzend, auf der Innen- und Unterseite gelblich. Beine gelbröthlich mit metallischem Glanze. Die Fussglieder sind schwarzbraun, am Ende gelblich-weiss. Kopf und Ober Rücken goldig gelb. Hinterleib weisslich-gelbgrau. Afterbehaarung hell ochergelb.

Vorderflügel 11 mm. lang, rothgelb, auf der Innenrandshälfte heller und mit goldigem Glanze. Die weisse Längstrieme, oben schwarzbraun begrenzt, läuft in eine langgezogene Spitze aus, die weit mehr zugespitzt ist als bei *Pascuellus* und *Uliginosellus*. Der längliche Fleck unter ihrer Spitze ragt vor dieser nicht vor. Die Rippen sind lebhaft bleiglänzend mit schwarzen Pünktchen darauf.

Die keinen scharfen Winkel bildende Querlinie hat lebhaften Zinnglanz und ist nicht auf der Innenseite dunkler begrenzt. Der Raum hinter ihr mit vier schwarzen Saumflecken ist, wie der übrige Flügelgrund, gelb. Der Hinterrand ist nur sehr wenig unter der Spitze ausgerandet, dagegen der Innenwinkel weiter vorgezogen als bei den anderen Arten. Franzen sehr lebhaft goldglänzend. Hinterflügel weisslich-grau. Franzen der Hinterflügel weiss.

Der Schmetterling flog in Waldlichtungen im Chingan und bei Wladiwostok von Mitte Juli bis Anfang September.

83. *Crambus mandschuricus*.

Alis anticis vix emarginatis latiusculis cretaceis, postice inter venas ochraceis, fascia media obliqua fusca, striga postica sinuata albida, nitente, ciliis albis, extus aurichalcus; posticis grisescentibus.

Aus der Verwandtschaft von *C. alienellus* Zk. Kopf nebst den langen Tastern und dem Oberrücken kreideweiss. Taster mit langen anliegenden Haarschuppen, in den Seiten graubraun gemischt. Zunge auf der Oberseite mit lockeren weissen Schuppen bekleidet. Beine weiss. Fühler dunkelbraun und glänzend. Die des ♂ sind sehr fein gewimpert. Hinterleib gelblich-weissgrau.

Vorderflügel kreideweiss, Rippen und der Saumtheil ochergelb. In der Mitte ist eine schräge, oben etwas nach hinten gebogene ziemlich breite Querbinde, die aus zwei, nicht scharf vom Weiss abgegrenzten, von den braungelben Rippen unterbrochenen dicken schwarzbraunen Linien besteht. Dieselbe beginnt am Vorderrande gelbbraun, dem sich allmählig Schwarz beimischt, so dass sie in den Zwischenräumen blaugrau ausgefüllt, nach dem

Innenrand zu schwarzbraun erscheint. Die sogenannte Bleilinie ist bogenförmig und bildet erst kurz vor dem Innenwinkel eine nach innen gerichtete Ecke, indem von hier an die Linie auswärts in den Innenwinkel ausgeht. Sie ist eigentlich nicht blei-, sondern silberfarben und wenig glänzend. Auf beiden Seiten ist sie rostgelb eingefasst, auf der Innenseite am breitesten. Der dahinterliegende Raum ist rothgelb, an der Spitze mit einem grösseren weissen Fleck. Ein zweiter kleinerer und gelblicher ist vor der Mitte des Saumes, der hier eine kleine wellige Ausbiegung hat. Unterhalb dieses Fleckes, durch Braungelb getrennt, ist der Raum ebenfalls weiss und hier stehen am Saume drei schwarze Punkte. Franzen erzglänzend, am Grunde weiss und zwei bis dreimal von Weiss unterbrochen.

Hinterflügel weissgrau, an der Spitze etwas verdunkelt, mit hellbraunem Saume und gelblich-weissen Franzen.

Unterseite der Vorderflügel graugelb, nach hinten hell ochergelb mit kaum durchscheinender Schrägbinde der Oberseite. Hinterflügel sehr hell ochergelb.

Bei Raddefka, im Suifungebiete, bei Wladiwostok und auf Askold gefunden.

Der Schmetterling fliegt den Juni hindurch in lichten Gebüsch und sumpfigen Thälern.

84. *Crambus fucatellus*.

Alis anticis vix emarginatis, niveis, striga media geminata sinuosa, obliqua, interrupta macula ante apicem dimidiata, argentea, luteocincta subarcuata, punctisque marginalibus atris; posticis canescentibus.

Bei Mandschuricus.

Kopf und Taster weiss, letztere in der Seite licht grau-braun. Fühler borstenförmig, bei dem ♂ mit kurzen nicht dicht stehenden Wimpern, weiss. Beine mit lockerer Beschuppung, weiss, glänzend. Schienen und vordere Fussglieder braun.

Vorderflügel 10—12 mm. lang, rein weiss mit einigem Glanze. Eine ähnlich wie bei *Mandschuricus* beschaffene, aber weniger schräg gerichtete und mehr geschwungene schwarze Mittelbinde aus zwei oft unterbrochenen Parallelinien bestehend und daher nur fleckartig aussehend, sowie vor dieser eine Partie von eingestreuten schwarzen Schuppen, welche mehr oder weniger zu einem Flecke von unbestimmter Gestalt vereinigt sind, machen die Zeichnung der grösseren vorderen Flügelhälfte aus. Dem Vorderrande nahe bis an die Spitze ist ein schwarzer mit Gelbbraun untermischter Fleck, der durch die hintere sogenannte Bleilinie in zwei Flecke getheilt wird. Diese Bleilinie ist weiss, kaum etwas glänzend und auf beiden Seiten braungelb eingefasst. Sie ist nur sehr wenig nach hinten geschwungen und die Einbiegung vor dem Innenwinkel bildet nur eine seichte Zacke nach innen. Von dem Apikalfleck zieht nach dem Innenrand ein kaum bemerkbarer aus schwarzen Schuppen bestehender Schattenstreifen in schräger Richtung. Der Saum hat, wie bei *Mandschuricus*, in der Mitte eine wellenförmige kleine Ausbiegung. Saum schwarz begrenzt, mit vier schwarzen Saumpunkten. Franzen metallisch glänzend, an der Spitze und vor dem Innenwinkel goldig braun, sonst blaugrau.

Hinterflügel gelbgrau, etwas nach dem Saume hin verdunkelt, mit dunklerer Saumlinie und hellgrauen am Grunde gelblichen Franzen.

Unterseite der Vorderflügel dunkelrauchgrau, an den Rändern gelblich. Hinterflügel auf der oberen Hälfte grau, nach dem Innenwinkel gelblich-weissgrau.

Fundorte: dieselben wie bei voriger Art. Flugzeit von Mitte Juli an bis Mitte August.

85. *Crambus textellus*.

Alis anticis acutis, cinereis, venis ochraceis, nigro marginatis, inter venas albide-griseis nitentibus, postice ferrugineis, strigis duabus plumbeis obtuse-fractis, punctis limbalibus 3 nigris; ciliis ochraceis.

Mit keiner anderen Art so leicht zu verwechseln. Am nächsten kommt er dem *Cr. hortuellus* Hb.

Oberrücken, Kopf und Taster weiss; letztere an der Aussenseite dunkelbraun. Beine weissgrau, etwas glänzend. Fühler ziemlich dick, hellbraun, beim ♂ dicht bewimpert. Hinterleib hellochergelb.

Vorderflügel 10—12 mm. lang, ziemlich breit mit scharfer Ecke. Hinterrand fast gerade. Innenwinkel nur wenig abgerundet. Aschgrau, besonders am Vorderrande die vordere Hälfte, wo dann im weisslichen Grunde eine gelbrothe Querlinie beginnt, die aber vor der Flügelhälfte sich in den Grund verliert. Die Rippen sind rothgelb, beiderseits schwarz eingefasst. Die Zwischenräume sind weissgrau mit seidenartigem Glanze. Hierdurch entsteht eine feine Linienzeichnung, die auf dem Enddrittel von rostgelber Farbe abgeschnitten wird. In diesem rostgelben Saumfelde sind zwei bleiglänzende Querlinien, von denen die vordere stumpf gebrochen, die hintere in scharfem rechten Winkel beinahe an den Saum reicht, im Allgemeinen aber der vorderen parallel läuft. Saum auf der vorderen Hälfte schwarzbraun, auf der unteren stehen drei schwarze Punkte. Franzen lebhaft erzglänzend.

Hinterflügel hellgrau, beim ♀ etwas dunkler. Saum-

linie schwärzlich, die innere Hälfte der Franzen gelblich-weiss, die Aussenhälfte mehr weisslich.

In den ersten Junitagen in einer mit Farrenkraut üppig bewachsenen Waldlichtung ohnweit Wladiwostok.

86. *Crambus immaturellus*.

Alis latiusculis niveis nitentibus, anticis ♂ apice lutescentibus; posticis albidis, ♀-ae totaliter niveis.

Bei *C. aureliellus*. Von dieser leicht durch den Mangel der gelben Querlinien sowie den am Hinterrande der männlichen Hinterflügel nicht vorhandenen braunen Fleck unterschieden.

Fühler des ♂ sehr kurz bewimpert. Schaft weiss. Taster gelblich-weiss, in den Seiten gelblich, nach unten in Braun übergehend. Schenkel und Schienen der Vorderbeine auf der Innenseite braun, auf der Aussenseite weiss. Auch die Schienen und Fussglieder der mittleren und hinteren Beine gebräunt. Kopf und Rücken rein weiss, glänzend. Hinterleib in der Mitte gelbbraun, sonst weiss.

Vorderflügel 10 mm. lang; die des ♂ silberweiss. Die Spitze und vordere Hälfte der Franzen sind hell ocher-gelb und auf der oberen Hälfte des Saumes eine Reihe schwarzbrauner bindenartig vereinigte Punkte. Vorder-rand gelblich.

Hinterflügel weiss, nach hinten an der Spitze gelblich. Franzen weiss.

Unterseite der vorderen grau, auf den Rippen gelblich, am Saume und Innenrand weisslich, die hinteren nur am Vorderrande bräunlich; die des ♀ rein weiss.

Ich fing den Schmetterling in der zweiten Hälfte des Juli Nachts bei der Lampe, einmal bei Raddefka und in mehreren Stücken bei Wladiwostok.

87. *Pempelia ophthalmicella*.

Alis anticis rufescente-griseis, strigis duabus, priore post lituram squamarum erectarum atrarum, rosaceocincta, posteriore subarcuosa, albidis, punctis duobus nigris interjectis; posticis fuscocinereis. 2 ♀ ♀.

Durch ihre Grösse, etwas breitere Vorderflügel, durch die beiden Häufchen von aufgerichteten schwarzen Schuppen und den fast rosenrothen Grund von der ihr sonst ähnlichen *P. betulae* Göze unterschieden.

Fühler röthlich-braun, Kopf rothbraun mit sehr unbedeutendem Stirnhöcker. Taster rothbraun. Beine grau, mit schwarzbraunen Schuppen bestreut. Rückenschild braunroth mit grauer Beimischung. Hinterleib gelblich-graubraun.

Vorderflügel 11 mm., etwas breiter als bei *Betulae*, schwärzlich-rothgrau, mehr oder weniger weisslich bestäubt. Die vordere etwas schräg gerichtete Querlinie ist gekrümmt und macht mehrere ungleich grosse Biegungen nach dem Mittelraum. Innerhalb der grösseren ist ein fast gerundeter von zwei aneinander stossenden ungenau dreieckigen schwarzen aufgerichteten Schuppenflecken auf der vorderen Seite umschlossener rundlicher Fleck, dessen theilweise Ausfüllung und Umgebung auf der oberen Seite ein in rosenroth ziehendes Rostgelb, wurzelwärts weiss gesäumt ist. Nach hinten ist die Querbinde schwarzbraun begrenzt. Die hintere Querlinie macht einen breiten Bogen nach hinten, der viel weiter oben als bei *Betulae*

beginnt und ohne eine Ecke zu bilden in den Innenrand geht. Die vordere Querbinde ist am Vorderrande in ziemlicher Breite dunkel schattirt. Der Mittelstrich ist kaum erkennbar. Am Saume sind zwischen den Rippen schwärzliche Fleckchen.

Hinterflügel bräunlich-grau mit wenig verdunkeltem Hinterrande. Die Franzen beider Flügel sind grau, am Grunde gelblich mit dunklerer Theilungslinie. Unterseite glänzend bräunlich-grau. Von der hinteren Querlinie ist nur ein hellerer Fleck am Vorderrande sichtbar.

Von Askold.

88. *Pempelia sejunctella*.

Alis anticis griseis, fusco-nebulosis, striga ante medium alba, intus nigro-limitata, postica obsoleta albida, area basali rufofusca, macula brunnea nigro-circumscripta post medium; posticis fusco-cinereis. 2 ♀♀.

Aehnlich der *P. bracella* Staudg. und wohl neben diese zu stellen.

Das Wurzelglied der Fühler ist nur mässig verdickt, graubraun, die Geissel bräunlich-gelb, schwarzbraun geringelt. Kopf grau. Die horizontal vorgestreckten Palpen graubraun mit dick beschupptem Mittelgliede, dessen Behaarung den grösseren Theil des nicht langen schwarzbraunen Endgliedes überragt. Beine röthlich-braun und grau gemischt. Hinterleib rothbraun mit gelblich gesäumten Segmenten.

Die Vorderflügel sind 11 mm. lang, grau und rothbraun gemischt. Das Wurzelfeld ist dunkel rothbraun, wird durch eine weisse am Vorderrande wurzelwärts eingebogene Querbinde, die auf der Innenseite schwarz gesäumt ist, scharf abgegrenzt. Die hintere, wenig er-

kennbare, weissliche Querlinie ist gezackt. Zwischen beiden ist ein gelbbrauner Mittelfleck, auf der Innenseite schwarz eingefasst. Am Saume sind schwarze Punkte. Franzen licht graubraun, am Grunde mit einer ziemlich breiten dunkleren Theilungslinie und noch einigen feineren Linien.

Hinterflügel bräunlich-grau, am Saume verdunkelt, mit helleren Franzen, mit dunklerer Theilungslinie. Unterseite gelblich-graubraun, Hinterflügel etwas heller.

Das eine Stück fing ich am 2 Juli bei Raddefka, das andere bei Wladiwostok an Ahornblüthen.

89. *Acrobasis squalidella*.

Alis anticis fusco-griseis, striga ante medium subperpendiculari nigra-fusca, interne albida, externe atque inferiore parte arcae basalis ferrugineis, striga postica obsoletissima cinerascens, punctis duobus disci fuscis, ciliis cinereis; posticis lutescente-fuscis, limbo-fusco.

Bei *A. tumidella* Zk. Sie ist kleiner als diese, schmalflüglicher und düsterer gefärbt. An der Wurzel ist *Squalidella* graubraun, die Querbinde ist weniger schräg, auf der Aussenseite rostbraun; von *Rosenroth* ist keine Spur vorhanden.

Beim ♂ sind Kopf und Schulterdecken weiss. Rückenschild grau. Das weisse Wurzelglied der Fühler mit weit nach hinten vortretendem Zahne. Geissel röthlich-gelb, auf der Oberseite auf den Gliedern schwarz gefleckt, mit ziemlich langen Wimpern. Taster schwarzbraun. Stirn anliegend beschuppt. (Das ♀ hat ein graues Rückenschild, weissliche Stirn und rothgraues Wurzelglied der rostgelben Fühler.) Beine röthlich-grau. Fussglieder dun-

kelbraun, am Ende der Glieder weisslich geringelt. Hinterleib gelblich-grau.

Vorderflügel 9 mm. lang, schmaler als bei *Rubrotibiella*, graubraun, die hintere Hälfte verdunkelt und mehr rothbraun. Die vordere Querbinde ist schwarz, nach dem Innenrand keilförmig verengt. Sie hat eine viel weniger schräge Richtung als bei *Tumidella*. Nach innen ist sie weisslich begrenzt. Von hier an ist das Wurzelfeld grossentheils rostbraun ausgefüllt, nur die kleinere Vorderrandshälfte ist grau. Auf der äusseren Seite der Querbinde ist die reichliche Innenrandshälfte ebenfalls rostbraun nach hinten in den grauen Flügelgrund vertrieben. Oberhalb dieses braunen Fleckes ist der Raum am Vorderande schwarzbraun, das sich auch in den helleren Flügelgrund verliert. Die beiden dunklen Mittelpunkte sind nur bei dem einen ♀ deutlich zu sehen. Die hintere graue Querlinie ist sehr undeutlich. Die untere Hälfte der Franzen ist grau, mit einer weisslichen Theilungslinie; hinter dieser mehr bräunlich-grau.

Hinterflügel braungrau, am Hinterrande etwas verdunkelt. Franzen am Grunde gelblich, mit schwärzlicher Theilungslinie, aussen heller graubraun.

Unterseite der Vorderflügel einfarbig grau. Hinterflügel hell gelblich-grau, hinten schwärzlich verdunkelt. 1 ♂ 2 ♀ ♀. Bei Pompejefka und Wladiwostok bei der Lampe gefangen.

90. *Myelois injunctella*.

Alis anticis rufescente-fuscis superiore parte canis, fascia antiqua obliqua alba, inferiore parte dimidio postico ochracea, punctis duobus mediis nigris, striga postica obsoleta cinerascete. 1 ♂.

Von der dieser nahestehenden *M. suavella* Zk. unterscheidet sie sich durch den einfarbig dunklen Basalraum, die schräge gerichtete weisse Binde mit eingelegten gelben Längsflecken auf der Aussenseite und die sehr verloschene hintere Querlinie. Von der ebenfalls ähnlichen *M. xanthogramma* Stgr. ist sie durch deren gleichmässig breite gelbe vordere Querbinde, den hellen Basalraum und die bei dieser sehr deutlichen hinteren Querlinie verschieden.

Rücken und Kopf graurothbraun. Taster schwarzbraun, dicht beschuppt, auf der Innenseite hellgrau. Beine chokoladenbraun mit grauer Beimischung. Hinterschienen mit langer, etwas absteher, auf der Innenseite weissgelber Behaarung. Hinterleib hell graubraun.

Vorderflügel 9 mm. lang, dunkelbraun *). Am Vorderende bis unterhalb der dicken schwarzen Mittelpunkte sind sie weissgrau. Das von einer schräggerichteten weissen Querbinde abgeschnittene dunkle Wurzelfeld hat keine hellere Beimischung. In dieser Binde liegt auf deren äusserer Seite auf der Innenrandshälfte ein langer ochergelber Fleck, der, wie auch die Binde, von beiden Seiten schwarzbraun auf der Innenseite gerandet ist. Die hintere Querlinie ist nur auf der Innenrandshälfte erkennbar als eine etwas gezackte graue Linie. An der Fügelspitze geht das Braun fast in Schwarz über. Längs des schwarzgefleckten Saumes ist der Raum grau, dunkler als in der Mitte. Franzen hellgrau mit mehreren dunklen Theilungslinien.

Hinterflügel gelblich-braungrau, an der Spitze schwärzlich. Saumlinie dunkel. Franzen heller mit einer dunkleren Theilungslinie nahe am Grunde.

*) Weniger röthlich als bei *Suavella*.

Unterseite wie bei *Suavella*, nur gelblicher. Am 22 Juli bei der Lampe in Raddefka gefangen.

91. *Myelois cynicella*.

Alis anticis fuscis, cinereo-adspersis, fasciis duabus, altera obliqua ante medium, altera postica, subarcuata, albidis, punctis duobus grossis mediis fuscis; ciliis fusco-cinereis.

Eine ziemlich unscheinbare Art, die ihrer Zeichnung nach manchen Arten aus der Gattung *Pompelia* näher steht. Ihren Fühlern und Tastern nach gehört sie aber nicht dahin, sondern zu *Myelois*.

Die Fühler mit wenig verdicktem Wurzelgliede sind beim ♂ sehr schwach bewimpert. Taster schwarzbraun, dicht und anliegend beschuppt. Kopf dunkel graubraun. Rücken dunkel rothbraun mit weisslich gerandeten Schulterdecken. Hinterleib braun, die Segmente in verschiedener Breite gelblich gesäumt. Beine röthlich-grau.

Vorderflügel 10 mm. lang, ziemlich gleichmässig dunkel graubraun. Die vordere weisse Querbinde (vor der Mitte) ist etwas schräg gerichtet und schliesst den etwas dunkleren Basalraum ab. Sie ist bei allen vier mir vorliegenden Stücken in Breite und Begrenzung nach aussen etwas verschieden. Zwischen ihr und der hinteren Querlinie liegen zwei dicke schwarzbraune Mittelpunkte, die jedoch wenig hervortreten. Bei dem einen ♂ sind sie nach aussen weiss aufgeblickt. Die hintere weissgraue Querlinie hat in der Mitte eine Ausbiegung und ist auf beiden Seiten dunkelbraun begrenzt. Am Innenwinkel ist diese Einfassung zu einem dunkleren Flecken verdickt. Zwischen ihr und dem Saume ist der Grund hellgrau.

Der Saum selbst ist schwarz. Die grauen Franzen haben am Grunde eine breite unregelmässig unterbrochene Theilungslinie.

Hinterflügel graubraun, nach dem Saume allmählig verdunkelt. Die grauen am Grunde gelblichen Franzen mit einer dunkleren Theilungslinie.

Auf der Unterseite sind die Vorderflügel schwärzlich-gelbgrau, am Vorderrande da, wo oben die hintere Binde beginnt, mit einem gelblichen Fleckchen. Hinterflügel heller braungrau.

Bei Wladiwostok in der zweiten Junihälfte von Eichen-
gesträuch geklopft.

92. *Myelois obrutella*.

Alis anticis fusco-caesiis, punctis geminatis mediis fuscis, strigis duabus albidis, anteriore obliqua, curvata, ad marginem inferiorem incrassata, interne usque ad basin, posteriore externe, ferrugineis.

Sehr nahe der *M. epelydella* Z. Von ihr unterschieden durch breitere Flügel mit stärker geschwungenem Vorderrande, lebhaftes Rosenroth des Basalfeldes, die innere Begrenzung der hinteren Querbinde und die am Innerrande fleckartig verbreiterte vordere Querbinde.

Rücken dunkel rothbraun mit Grau gemengt. Kopf auf der oberen Seite unrein ochergelb. Stirn rothgrau. Taster graubraun, auf der Innenseite grau. Beine hellgrau mit bräunlichen Flecken. Hinterleib graubraun mit gelblich gerandeten Segmenten.

Vorderflügel 9 mm. lang, violettgrau und dunkler schattirt. Die vordere Querlinie wie bei *Epelydella*, ziemlich weit nach der Mitte hin, am oberen reichlichen

Drittel mehr als bei *Epelydella* wurzelwärts gekrümmt, dann gerade. Sie ist weiss und auf der grösseren unteren Hälfte fleckartig breit, nach hinten nicht scharf begrenzt; einwärts grenzt daran ein grosser lebhaft rostrother Innenrandsfleck, der von hellgrau und brauner Färbung unterbrochen wird und durch einen schwarzen Längsstrich von dem hellen Grau der oberen Hälfte des Basaltheils getrennt ist *). Auswärts ist die vordere Querbinde wie bei *Epelydella* am Vorderrande dunkler schattirt, doch dehnt sich diese Schattirung nicht so weit aus als bei *Epelydella*. Die hintere Querlinie fast wie bei *Epelydella*, aber weiss, ist auf ihrer Innenseite, besonders auf den Rippen und auf dem oberen Drittel, schwarzbraun begrenzt und dunkel schattirt, auf der Aussenseite rostroth eingefasst, am Vorderrande dunkelbraun. Der von ihr bis an den Innenrand gehende braune Schrägschatten ist wie bei *Epelydella*. Ebenso sind auch die beiden bald einzelnen bald zusammenfliessenden Mittelpunkte. Der Raum zwischen der rothbraunen Begrenzung der hinteren Binde und dem Hinterrande ist grau. Saumlinie schwärzlich. Franzen dunkelgrau mit zwei unbestimmten helleren Theilungslinien.

Hinterflügel bräunlich-grau mit dunklerer Saumlinie. Franzen am Grunde gelblich, ausserdem grau mit bräunlicher Theilungslinie.

Unterseite gelblich-grau, die Zeichnung von oben kaum durchscheinend.

Wenige Stücke bei Raddefka im Juli bei der Lampe gefangen.

*) Bei *Epelydella* reicht das dunklere Roth bis an den Vorderrand.

93. Myelois Colon.

Alis anticis ochraceis, costa et postice rufofuscis, punctis duobus discalibus nigris, alterum venae transversae, altera in vena 2; posticis fuscescente-cinereis.
2 ♂♂.

Bei *M. chalcocyanella* Const., deren Grösse sie auch hat, von der sie sehr gut durch ihre reiner ochergelbe Färbung und die schräg übereinanderstehenden beiden schwarzen Punkte unterschieden ist.

Fühler ziemlich dick, gelbröthlich. Wurzelglied dick, am oberen Ende verengt, schwarzbraun, sowie auch die Stirn, und mit Grau gemischt. Auch die aufwärts gebogenen Taster haben diese Farbe. Die kräftigen Beine sehr dunkel rothbraun. Fussglieder gelblich-weiss, braun gefleckt. Scheitel und Rücken hell ochergelb. Hinterleib gelbbraunlich.

Vorderflügel 6 mm. lang, hell ochergelb, seidenartig glänzend. Vorderrand und hinteres Flügeldrittel schön dunkel rothbraun mit beigemengtem Grau. An der Mitte des dunklen Vorderrandes lässt sich ein schwarzbraunes Fleckchen erkennen. Das braunrothe Saumfeld ist auf beiden Seiten reichlich mit hellgrauen Schuppen überlagert, wodurch es gegen das Gelb des Grundes nicht scharf abgeschnitten erscheint, zumal da hier, sowie am Vorderrande, in das Gelbe hell rothbraune Färbung vertrieben ist. In dem dunkleren Flügeltheile sind die Rippen schwarz und vorher steht auf denselben eine Reihe schwarzer Punkte, die in dem dunklen Braun mit unbewaffnetem Auge nicht zu erkennen sind. Am Schlusse der Mittelzelle und auf der Mitte der Innenrandrippe stehen je ein schwarzer Punkt. Franzen rothgrau.

Hinterflügel schwärzlich - graubraun, am Hinterrande etwas verdunkelt, mit gleichfarbigen Franzen.

Unterseite aller Flügel einfarbig rauchgrau.

Mitte Juli in einem sumpfigen Walde bei Wladiwostok gefangen.

94. *Euzophora cuprotaeniella*.

Alis anticis nitentibus brunneo-rufescentibus, strigis ambabus lutescentibus, spatium inter eas rufusco impleto, puncto medio lutescente; ciliis cinereis; posticis cinereo-fuscescentibus.

In Färbung und Zeichnung hat sie Aehnlichkeit mit *E. bigella* Z. Diese hat aber gestrecktere Vorderflügel, eine viel stärker gezackte hintere Querlinie und andere Färbung.

Fühler mit kurzem wenig verdicktem Wurzelgliede. Schaft ziemlich dick, bräunlich-gelb, bei dem ♂ mit sehr kurzen Wimpern. Das Mittelglied der aufwärts gekrümmten Taster ist schwarzbraun, dicht beschuppt. Endglied ziemlich lang, bei dem einen Stück schwarzbraun, bei dem andern grau. Kopf und Oberrücken hell kupferroth, glänzend. Hinterleib dunkelbraun mit gelblich gesäumten Segmenten. Brust kupferbraun. Beine dunkelbraun, Fussglieder auf der Unterseite und auf der oberen Seite am Ende jedes Gliedes weisslich.

Vorderflügel 6—7 mm. lang, hell kupferbraun, mit ziemlich lebhaftem Glanze. Wenig vor der Mitte ist eine gelbliche schräg nach aussen gerichtete Querlinie. Die hintere ebenfalls gelbliche Querlinie hat in der Mitte eine seichte Ausbiegung. Die Ausfüllung zwischen beiden ist dunkel kupferbraun. In der Mitte ist ein gelblicher Punkt.

Am Saume sind einige schwärzliche Fleckchen. Franzen graubraun, stark glänzend.

Hinterflügel gleichmässig braungrau mit schwärzlichem Saume. Franzen an der Wurzel gelbgrau, mit dunklerer Theilungslinie, nach aussen dunkler grau.

Unterseite einfarbig braungrau; etwas glänzend.

Wladiwostok im Juli.

95. *Aphomia spoliatrix*.

Alis anticis angustis, rufescente-griseis, strigis ambabus obsoletis fusciscentibus, maculis duabus cellulae mediae nigris; posticis cinereis, ciliis concoloribus. 1 ♀.

Fühler mit kurzem Schuppenzahne des Wurzelgliedes; Geissel mit eckig vortretenden Gliedern. Stirn mit rauher und ziemlich langer Beschuppung, hell röthlich-grau. Taster dicht beschuppt, sehr kurz. Beine rothgrau. Rücken und Hinterleib sind rothgrau.

Vorderflügel 13 mm. lang, bedeutend schmaler als bei *A. sociella* Hb., dunkel rothgrau, in der Mittelzelle mit einem vorderen kleineren und dem hinteren dicken schwarzen Flecke. Die beiden Querstriemen sind kaum erkennbar. Die vordere bildet nach aussen in der Mitte einen fast spitzen Winkel; die hintere, anfangs nach aussen gebogene, zieht alsdann einwärts. Am Saume stehen schwärzliche Punkte. Franzen grau, mit dunklerer Theilungslinie.

Hinterflügel röthlich-braungrau, am Saume etwas verdunkelt, mit gleich gefärbten Franzen.

Unterseite einfarbig rauchgrau.

Bei Wladiwostok am 18 Juli vom Gesträuch geklopft.

C. Tortricina.

96. *Teras delicatana*.

Alis anticis badiis roseisque, postice costa late lutescente-grisea, punctis duobus nigris ante apicem, penicillo squamarum medio, fascia obliqua post medium argentaceo-rosea.

Der *T. cristana* F. am nächsten. Sie unterscheidet sich von dieser und ihren zahlreichen Abänderungen, ganz abgesehen von ihrer hellbraunen rosagemischten Färbung, durch das beiderseits scharf abgeschnittene, in den Innenwinkel einmündende Schrägband, wovon bei keiner Abänderung der *Cristana* auch nur eine Spur zu sehen ist.

Kopf und Taster sind hell ochergelb, letztere bedeutend kürzer als bei *Cristana*, auf der Oberseite mit abstehenden Schuppen, mit dunklem, wenig hervorragendem Endgliede. Scheitelbeschuppung kraus aufgerichtet. Fühler des ♂ sehr kurz und fein bewimpert, Geißel ochergelb, schwarz geringelt. Beine weissgelb mit langer zottiger Behaarung. Die Fussglieder sind braun, nach vorn gelblich. Rückenschild hell rothbraun mit hohem spitzen Schuppenkamm oder Horne, wie ihn *Cristana* nicht hat.

Vorderflügel 8—9 mm. lang, mit einem vorn hochgeschwungenem Vorderrande. Auf der hinteren Hälfte ist er viel unvermittelter abgeschnitten als bei *Cristana*. Die Grundfarbe ist eine Mischung von hellem Rothbraun mit Rosa, welche letztere Färbung den grösseren Theil der Basalhälfte einnimmt. Ziemlich genau in der Mitte ist ein aufgerichteter schwarzbrauner Schuppenhaufen, mit welchem die Basalfärbung abschliesst. Von der vorderen Wölbung des Vorderrandes geht eine fast gleich breite, anfangs

silbern glänzende in Violetrosa übergehende Schrägbinde, die im Innenwinkel endigt. Hinter dieser ist der dem Vorderrande anliegende Raum bis zur Spitze bräunlichgelb mit etwas dunkler markirten Rippen und drei bis vier wenig bemerkbaren glänzenden, hell rosavioletten Schrägflecken. Vor der Spitze und etwas weiter einwärts, nahe der Schrägbinde, sind zwei schwarzbraune Fleckchen. Von hier an ist der hintere Flügeltheil hell rothbraun, ohne Beimischung von Rosa, mit Ausnahme des rosafarbenen glänzenden Saumes. Franzen braun, nach dem Innenwinkel in Graubraun übergehend, mit hellerer Theilungslinie.

Hinterflügel braungrau, am Saume verdunkelt. Grund der braungrauen Franzen gelblich.

Unterseite dunkel graubraun. Der Vorderrand ausser des grösseren weisslichen Ausschnittstheils, so wie der Hinterrand braun. Hinterflügel heller graubraun.

Der ziemlich seltene Schmetterling in der letzten Juli- und Augustwoche bei Wladiwostok von Eichen geklopft.

97. *Teras hispidana*.

Alis anticis albide-griseis, margine anteriore infuscato, punctis lineolis venisque nonnulla parte nigris maculisque magnis duabus lutescente-fuscis.

Sie gehört in die Nachbarschaft von *Teras hastiana* L. und *Abietana* Hb. Erstere hat aber eine glattere, letztere eine rauhere Flügelfläche als *Hispidana*. Eine genaue Vergleichung mit beiden Arten ist unthunlich, weil ja, besonders *Hastiana*, so ausserordentlich abändert und man also alle diese Abänderungen mit in Betracht ziehen müsste.

Taster dick mit Schuppen bedeckt, weiss oder gelbgrau. Fühler röthlich-gelb, dunkelbraun geringelt. Kopf und Rückenschild grau oder braun. Hinterleib gelblich-grau. Beine grau mit dunkelbrauner Beimischung. Die Fussglieder sind oben dunkelbraun, am Ende gelblich-weiss.

Vorderflügel 8—11 mm. lang, weissgrau, bei manchen Exemplaren röthlich-grau mit schwärzlich-braunen ziemlich unbestimmten Schattirungen. Einzelne schwarze Striche und Punkte und theilweise die Rippen sind schwarz; dazwischen liegen drei grosse hell graubraune unbestimmte abgegrenzte fleckartige Schattirungen *). Ausserdem lassen sich mehrere quer gestellte dunkle Strichelchen von aufgerichteten Schuppen erkennen, die jedoch nie zusammenhängende Reihen bilden, wie bei *Abietana*. Es lässt sich hiernach eine von der Wurzel nach der Spitze reichende beiderseits abzweigende und in den Verzweigungen braun ausgefüllte Längstrieme erkennen.

Hinterflügel hellgrau gewässert, am Vorderrande durch bräunliche Querstrichel der Unterseite und nach dem Hinterrand verdunkelt. Franzen grau, am Grunde gelblich mit dunklerer Theilungslinie. Auf den Vorderflügeln ist die dicke Theilungslinie der Franzen unterbrochen und erscheint also die untere Franzenhälfte gefleckt.

Unten sind die Vorderflügel in der Mitte schwärzlich-grau, an den Rändern gelblich, mit unregelmässig vertheilten Querstricheln. Hinterflügel gelblich-weissgrau und auch an den Rändern mit braunen Stricheln.

Ich scheuchte den Schmetterling von Ende April bis über Mitte Mai aus niederem Gebüsch in den Wäldern um Raddefka, Nikolsk und Wladiwostok.

*) Bei *Abietana* sind grössere braune Vorderrandsflecke in regelmässigen Abständen.

98. *Teras albiscapulana*.

Alis anticis lutescente albidis, costa diffuse maculaque magna rufo-fuscis, nigropunctatis, ciliis rufo-fuscis. ♂ ♀.

Sie kommt der *T. sponsana* F. nahe, unterscheidet sich jedoch von ihr durch den weniger schrägen Saum der Vorderflügel, den nur bis zur unteren Rippe der Mittelzelle reichenden Fleck und die rein weissen Spitzen der Schulterdecken.

Kopf mit etwas aufgekämmten Schuppen, rothbraun. Taster schräg aufwärts gerichtet, mit ziemlich langem Mittelgliede, dessen dichte Unterschuppung sich am oberen Ende ausbreitet und daher, von der Seite betrachtet, stumpf dreieckig erscheint. Auf der oberen Seite grau und schwarzbraun gemischt. Endglied schwarzbraun, auf der Innen- und Unterseite gelbröthlich. Beine mit rothgrauen Schenkeln, ausserdem bräunlich-gelb. Fussglieder dunkelbraun, an den Enden weisslich. Rückenschild dunkel rothbraun und weiss gemischt. Schulterdecken auf der grösseren Aussenhälfte rein weiss. Hinterleib gelbgrau.

Vorderflügel 8 mm. lang, gelblich-weiss mit vereinzelt eingestreuten dunklen Schuppen. Der Vorderrand und die vordere Hälfte bis zum Innenrande der Mittelzelle sind rothbraun mit Grau gemischt und lassen schwarze Schräglinien erkennen, deren Zwischenräume etwas heller ausgefüllt sind. Von der Wurzel bis vor die Mitte schneidet die dunkle Färbung scharf gegen den hellen Grund ab, dann tritt etwas hinter der Mitte die helle Farbe auf beiden Seiten um einen grossen dunkel rothbraunen Fleck, der nicht scharf begrenzt ist, aber von dem dunklen Vorderrandstheil durch eine diesem angehörende Reihe schwar-

zer Punkte dachförmig überdeckt wird *). Das Saumtheil ist durch rothbraune unbestimmte Querlinien verdunkelt. Die Mitte des Hinterrandes ist durch eine feine schwarze Linie begrenzt. Franzen braun mit weisslicher Theillinie.

Hinterflügel licht graubraun, nach hinten dunkler gesprengelt.

Ende Mai bei Wladiwostok in einigen männlichen und drei weiblichen Stücken gefangen.

99. *Tortrix ingentana*.

Alis anticis violaceo-rufo-fuscis, imperfecte clathratis maculis, magna basi, altera costale fasciaque media obliqua obscure-castaneis; posticis dilute-ochraceis, inferiore dimidio nigricantibus, limbo ciliisque pallide ferrugineis.

Eine der *T. podana* sehr ähnliche, aber wohl sicher von ihr verschiedene Art. Sie erreicht beinahe die doppelte Grösse von dieser, doch giebt es auch kleinere Exemplare von derselben Grösse als *Podana*. Sie unterscheidet sich von ihr in Folgendem:

Die Vorderflügel haben eine etwas weniger vortretende Spitze wie *Podana*. Die violettrothbraune, bald hellere, bald dunklere Flügelfarbe ist wenig von der bei *Podana* verschieden. *Ingentana* ♂ hat ein grossentheils dunkel kastanienbraun ausgefülltes Wurzelfeld, das bei scharfgezeichneten Stücken einen auf dem Innenrande aufsitzenden grossen Fleck bildet, in dessen Mitte oben die hellere Grundfarbe keilförmig eintritt. Auch ist hier der Fleck

*) Bei *Sponsana* ragt der mehr dreieckige Fleck unmittelbar vom Vorderrande bis an die Innenrandsrinne.

fast schwarz und auf der Aussenseite etwas graugelbe Begrenzung zu sehen *). Am Vorderrande, bei $\frac{1}{3}$ seiner Länge, beginnt mit einem fast schwarzen Flecke die mittlere schräge Querbinde, welche nach innen deutlich begrenzt ist. Sie erreicht den Innenrand ziemlich genau in der Mitte. Nach aussen ist sie nur an und nächst dem Vorderrande deutlich abgegrenzt, verbreitet sich dann hinterwärts und geht sanft in den Flügelgrund über. Zwischen ihr und dem Saumfelde mit seinem grossen braunen Flecke bleibt der violettbraune Grund als ein schräges sich allmähig nach dem Innenrand erweiterndes Band sichtbar **). Der hintere Theil des Flügels ist (bei ♂ und ♀ gleich) unvollständig braun gegittert. Eine oberhalb des Innenrandes am Saume beginnende schräg einwärts gerichtete dickere Linie in der Gitterzeichnung vereinigt sich mit einer am Innenrande vor dem Innenwinkel ausgehenden ihr ähnlichen Linie ***). Am Vorderrande ist hinter der Mittelbinde ein ähnlicher brauner Fleck wie bei Podana. Die Franzen sind an der Spitze und nächst derselben schwarz, ausserdem braun, mit einer

*) Podana ♂ hat einen kleineren, elliptischen, am Innenrande nahe an der Flügelwurzel beginnenden, schräg aufwärts und nach aussen gerichteten tief kirschbraunen Fleck, der auf der hinteren Seite gelblich gesäumt ist. Oberhalb desselben herrscht diese gelblich-graue Färbung im Wurzelfelde vor.

**) Podana hat zwischen dem Basaltheile und der Mittelbinde einen schwärzlichen Flecken, wodurch der hellere Flügelgrund in der Mitte verdrängt wird und derselbe nur am Vorderrande, sowie als ein auf dem Innenrande aufsitzendes grosses Dreieck übrig bleibt.

***) Eine ähnlich verlaufende äussere Linie bildet mit einer dicht vor dem Saume dunkel ausgefüllten anderen einen braunen Streifen. Hinter demselben ist der Saum bis fast an die Spitze schwarz. Diese Ausfüllung und das Schwarz am Saume fehlt bei Ingentana.

schwärzlichen vor dem Innenwinkel endenden Theilungslinie. Länge der Vorderflügel 11—18 mm.

Die Hinterflügel sind sehr hell ochergelb, auf der oberen Hälfte an der Spitze hell rostgelb, auf der unteren Hälfte schwärzlich. Franzen an der Spitze rostgelb, von hier an allmählig in ein helles Ochergelb übergehend *). Das grössere ♀ ist fast wie bei Podana gezeichnet, es ehlt ihm aber die feine Gitterzeichnung derselben.

Unterseite wenig von der bei Podana verschieden, nur auf den Hinterflügeln ist bei Ingentana die Innenrandshälfte weisslich, bei Podana schwärzlich.

Im Juli bei Wladiwostok, wo ich ihn Nachts öfters an ausgehängten Aepfelschnitzen fand. Er wurde auch auf Askold gefangen.

100. *Tortrix circumelusana*.

Alis anticis fulvo-fuscis, basi, fasciis tribus caeruleo-plumbeis, micantibus, antica ante medium, curvata altera obliqua, postica cum illa et limbo conjuncta. ♂.

Ob dieser Wickler nur eine Lokalvarietät von *T. lecheana* L. oder eigene Art ist, darüber wird wohl die Meinung der Lepidopterologen getheilt sein. Vollständig festzustellen wird es vor Bekanntwerden des ♀ nicht sein. Ich meinerseits glaube dieser mit demselben Rechte als Art anzusehen, mit welchem *Magnificana* als solche gilt.

Beide männliche Stücke unterscheiden sich von *Lecheana* in Folgendem: Der Flügelgrund ist etwas dunkler braun. Basis und die Binden sind hellblau mit metallischem Glanze. Die vordere Binde, welche bei *Lecheana*

*) Podana hat stets lebhaft rostgelbe Hinterflügel.

bei halber Flügelbreite endet, geht hier bis an den Innenrand und ist hier stark verdickt. Die zweite Querbinde erreicht, abweichend von *Lecheana*, den Vorderrand und Innenwinkel. Aus ihr zweigt, wie bei *Lecheana*, eine dritte Querbinde ab, die sich aber bei *Circumclusana* am Innenwinkel mit der zweiten Binde wieder vereinigt. Von der zweiten Binde an ist der Vorderrand und Saum ununterbrochen bleifarbig blau. Die Franzen sind bei dem einen Stück ochergelb, bei dem anderen dunkelgrau. Die ihr ebenfalls ähnliche *Magnificana* H. S. unterscheidet sich von ihr durch die ganz anders gefärbten Binden und den nicht bleifarbenen äusseren Theil des Vorderrandes und Saum.

Die Länge der Vorderflügel beträgt 11 mm.

Beide ♂♂ fand ich bei Wladiwostok an Eichenblättern sitzend am 24 Juni.

101. *Tortrix inumbratana*.

Alis anticis ochraceo-ferrugineis, fasciâ media lata obliqua, postice dilatata maculaque obsoleta marginis anterioris ferrugineis, ciliis dilute-ochraceis; posticis cinereo-fuscis, ciliis lutescentibus. 2 ♂♂.

Von der ähnlichen *T. plumbeolana* Br. durch weniger spitze Vorderflügel, deren gerundeten Hinterrand, die fast verloschenen Binden und den Mangel der Bleipunkte unterschieden.

Kopf und Rückenschild sind lebhaft rostgelb, ebenso das Wurzelglied der Fühler, deren Schaft schwarz geringelt und mit feinen Kammzähnen versehen ist. Taster hell ochergelb mit schwarzbraunem Endgliede. Beine lebhaft ochergelb. Die Schienen, besonders der Hinterbeine,

mit langen Haarschuppen. Hinterleib schwarzbraun mit gelblich-grauem Analsbusch.

Vorderflügel 11 mm. lang, hell rostbraun, mit einer sehr verloschenen schrägen Mittelbinde, die auf der hinteren Seite fleckartig erweitert. (Aehnlich wie bei *Amplana*.) Ein grosser, dreieckiger, aber kaum erkennbarer Fleck ist vor der Spitze am Vorderrande. Franzen auf der Basalhälfte rostgelb, aussen ochergelb.

Hinterflügel dunkel braungrau, fast schwarzbraun, mit gelblich-weissen Franzen mit einer schwärzlichen Theilungslinie. Dieses also gefärbte und gezeichnete Stück halte ich für die normale Form. Das zweite Exemplar ist nämlich nur am Vorderrande rostgelb, sonst dunkel rothbraun mit deutlicheren röthlich-schwarzbraunen Binden und Flecken und graugelben Franzen.

Von Askold.

102. *Tortrix liratana*.

Alis anticis griseo-lutescentibus, fusco-reticulatis, fascia media obliqua, postice valde dilatata, macula costali lineaque antemarginali luteo-fuscis; posticis fusciscentibus.
2 ♂♂.

Bei *T. diversana* Hb. Sie unterscheidet sich von ihr durch geringere Grösse, dunklere Binde und Vorderandsfleck, welche beide gegen den Flügelgrund scharf abgegrenzt sind. Die mittlere Schrägbinde wird hier nach dem Innenwinkel zu bedeutend breiter als bei *Diversana*. Auch hat sie vor dem Saume eine schwarzbraune Linie, die bei *Diversana* fehlt.

Kopf, Fühler und Taster sind dunkelbraun. Die Fühler sind dünn und kaum merkbar gewimpert, während sie bei *Diversana* ziemlich lang bewimpert sind. Beine röth-

lich-gelb, die Fussglieder oben braun, an den Enden weisslich. Kopf und Rücken licht graugelb.

Vorderflügel 7—8 mm. lang, licht graugelb mit unvollständiger brauner Gitterzeichnung. Vordere Querbinde nach hinten schwarzbraun begrenzt, nach innen in die helle Flügelfarbe übergehend. Ausfüllung gelbbraun. Die Mittelbinde beginnt mit einem fast schwarzen Flecke des Vorderrandes und ist auf der Innenseite durch eine unterbrochene schwarzbraune Linie scharf abgegrenzt. Sie ist bei Liratana weniger schräg gerichtet wie bei Diveršana. Auf der Aussenseite erweitert sie sich bedeutend und tritt auf der Unterhälfte eckig vor. Hier ist die Ausfüllung grösstentheils grau, während der übrige Theil der Binde gelbbraun ausgefüllt ist. Zwischen ihr und der Spitze ist am Vorderrande ein schwarzbrauner Fleck, von dessen hinterer Begrenzung aus eine schwarzbraune Linie schräg nach dem Hinterrand geht und diesen oberhalb des Innenwinkels erreicht. Franzen von gleicher Farbe wie die Flügel.

Hinterflügel hell graubraun mit gelblichen Franzen und einer grauen kaum bemerkbaren Theilungslinie.

Unterseite weisslich-grau, am Vorderrand und Saum gelblich, mit durchscheinender Mittelbinde der vorderen.

Von Askold.

103. *Tortrix indignana*.

Alis anticis violaceo-griseis, fuscescente nubilosus, fusco-reticulatis, strigis tribus obsoletis fuscis et ferrugineis, in margine inferiore macula magna brunnea; posticis cinereo-fuscis.

Eine recht unscheinbare Art bei *Oxyacanthana* H. S. mit unbestimmter verwaschener Zeichnung.

Kopf dunkelgraubraun. Das Wurzelglied der schwarzbraunen Fühler ist röthlich-braun. Taster mit ziemlich langem Mittelgliede, mit vorn abstehender braungrauer Beschuppung und schwarzbraunem Endgliede. Beine mit dick und langbehaarten Schienen, röthlich-gelbgrau. Fussglieder am Grunde braun geringelt. Rücken dunkel graubraun. Hinterleib schwärzlich-braun mit grauer Beimischung.

Vorderflügel 7—9 mm. lang mit unvollständiger schwarzbrauner Netzzeichnung, bläulich-grau, nach dem Innenrand weisslich-grau, durch schwarzbraune Schuppen verdüstert. Es lassen sich drei bis vier dunkelbraune zum Theil auf der Innenseite rothbraun oder braungelb angelegte schattenartige Querstreifen unterscheiden. In der Mitte des Innenrandes ist ein unbestimmter grösserer braungelber Fleck. Der Vorderrand ist stark gebogen, der Hinterrand schräg, nach dem Innenwinkel etwas eingezogen. Franzen grau mit unbestimmter gelblicher und schwarzbrauner Beimischung und zwei dunklen Theilungslinien.

Hinterflügel dunkel graubraun, mit grauen, am Grunde gelblichen Franzen mit dunklerer Theilungslinie.

♂ und ♀ unterscheiden sich nach Farbe und Zeichnung nicht.

Ich klopfte den Schmetterling im Juli bei Wladiwostok von *Pyrus baccata* Sträuchern.

104. Tortrix Askoldana.

Capite palpisque ochraceis, thorace rufescente-fusco. Alis anticis aurantiacis, postice aureo-fulvis, basi, fasciis duabus, maculisque duabus antemarginalibus, inter quas series punctorum nigrorum, roseo-argenteis, punctis duobus in medio plicae fuscis; posticis nigricante-fuscis.

Der *T. Bergmanniana* L. sehr ähnlich, unterscheidet sie sich durch stärker gebogenen Hinterrand, dickere, mehr bläulich-silberglänzende Querbinden, durch die kurze, dicke Bogenstrieme vor der Spitze und einen dicken ebenso blausilbernen fleckartigen Streif ohnweit des Saumes, welcher Streif in den Innenwinkel ausgeht. Letztere beiden Flecken sind durch eine sehr schräg gerichtete Reihe schwarzer Punkte getrennt.

Kopf und Taster sind ochergelb. Das Wurzelglied der Fühler rostgelb, die Geißel gelblich, schwarzbraun geringelt. Beine ochergelb. Fussglieder oben braun, an den Enden der Glieder gelblich. Rückenschild rothbraun *).

Vorderflügel 7 mm. lang, mit stark gekrümmtem Vorderrande, gerundetem Hinterrand, wodurch sie weniger spitzflügelig erscheint als *Bergmanniana*. Sie haben dieselbe gelbe Farbe mit lebhaftem Rothgelb gemischt wie *Bergmanniana*; jedoch ist das Letztere weniger gleichmässig bei *Askoldana* vertheilt. Die bläulich-silbernen Querbinden sind wie bei *Bergmanniana*, doch hängt die hintere Abzweigung der zweiten nicht mit dem Streifen am Innenwinkel zusammen. Statt des silberfarbenen Streifens längs des geraden Saumes der *Bergmanniana* ist hier eine noch am Vorderrande beginnende, sich um die Spitze biegende, nicht bis zur Mitte des Hinterrandes reichende dicke fleckartige Silberbinde. Eine schräg gerichtete Reihe schwarzer Punkte geht, am Vorderrande bei der hinteren Binde beginnend, zwischen beiden silberfarbenen Hinterrandstreifen hindurch und bis an den Saum. Beide Flecken sind von dunklem Roth, von Gelb umgeben, ausserhalb dessen die Spitze und die obere Saumhälfte hell röthlich-

*) Bei *Bergmanniana* sind Kopf und Rückenschild goldgelb.

gelb sind. Zwischen beiden Binden stehen auf der Falte vor dem Innenrande zwei schwarze Punkte. Franzen auf der oberen Flügelhälfte gelblich, auf der unteren schwarzgrau.

Hinterflügel graubraun mit glänzenden etwas lichterem Franzen mit grauer Theilungslinie.

1 Paar von Askold.

105. *Sciaphila vetulana*.

Alis anticis griseis, puncto medio squamisque sparse conspersis nigris; posticis griseo-fuscescentibus.

Durch etwas breitere und weniger spitze Vorderflügel, den wenig geschwungenen Hinterrand und die eingestreuten schwarzen Schuppen von der ihr sonst ähnlichen *Osseana* Sc. wohl unterschieden.

Kopf, Rücken und Taster sind unrein weissgrau. Letztere sind auf der Aussenseite dunkelgrau mit auf der Oberseite dicker büstenartig aufgerichteter Beschuppung. Fühler gelblich-weiss, schwarzbraun geringelt, beim ♂ deutlich gewimpert*). Beine gelblich, die vorderen und mittleren auf der Innenseite mit braunen Schenkeln und Schienbeinen. Hinterleib graugelb mit ocherfarbenen Afterbehaarung, die beim ♂ einen Haarbush bildet.

Vorderflügel 11—12 mm. lang, hell bleigrau mit wenig Glanz. Gewöhnlich sind am Schlusse der Mittelzelle ein oder zwei schwarze Punkte, die aber auch ebenso oft ganz fehlen. Ausserdem sind, bald in grösserer, bald in geringerer Zahl, schwarze Schuppenpunkte völlig unregelmässig vertheilt vorhanden. Besonders viel sind auf der

*) *Osseana* hat sie kaum merkbar gewimpert.

hinteren Flügelhälfte. Franzen am Grunde ochergelb, sonst hell röthlich-grau, mit gleichgefärbten nur am Grunde gelblichen Franzen mit einer grauen Theillinie.

Unterseite wie bei Osseana.

Der Schmetterling flog nicht selten im Juni um Artemisia, die an den mit niedrigem Gesträuch bewachsenen Bergabhängen bei Wladiwostok sehr häufig war.

106. *Cheimatophila ignavana*.

Alis anticis elongatis, fusciscente-griseis, fusco-irroratis; posticis subdia, phanis lutescente-griseis, ciliis concoloribus. ♂ ♀.

Kopf gelblich-graubraun mit schopfförmig aufgerichteten Schuppen des Scheitels. Fühler dünn mit deutlichen kurzen Wimperzähnen in beiden Geschlechtern. Die gelbgrauen Taster sind etwas geneigt, besonders das vorn schwarzbraune Endglied. Die ziemlich kurzen Beine sind gelbgrau. Rücken unrein graubraun. Der kurze Hinterleib bräunlich-grau.

Vorderflügel 16 mm. lang, gestreckt, ziemlich spitz mit schrägem Hinterrande. Das ♀ hat eine viel mehr abgerundete Spitze, — röthlich-grau mit aufgelagerten schwarzbraunen Schuppenparthieen, die mehr oder weniger fleckartig angehäuft sind, aber keine bestimmte Zeichnung erkennen lassen.

Hinterflügel breit mit etwas vorgezogener Spitze, licht graugelb und durchscheinend. Die langen Franzen aller Flügel sind am Grunde gelblich, dann folgt eine bräunliche Theilungslinie, hinter welcher sie gelblich-grau sind.

Die Unterseite gleicht der oberen fast ganz.

2 ♂♂ und 1 ♀ in den ersten Apriltagen bei Nikolsk

in einem Laubgehölz gefangen, wo die ♂♂ unmittelbar vor Sonnenuntergang langsam umherflogen.

107. *Conchylis excellentana*.

Alis anticis postice cinnamomeo-rufis, puncto lineaque obliqua plumbeis, area basali maculisque duabus, altera magna marginis inferioris, altera costae, fulvis, albide-cinctis; posticis fusco-cinereis.

Sie unterscheidet sich von der ihr nahen *C. Kuhlweiniana* F. R. durch das schräge nach dem Vorderrande abgegrenzte und daher einen grösseren Raum einnehmende Basalfeld, den nur bis zur Falte reichenden Innenrandsfleck, den fast viereckigen Vorderrandsfleck, den mangelnden hellen silberpunktirten Saumfleck. Es wurden nur wenige ♂♂ gefangen.

Die Fühler sind dicker und mit längeren Kammzähnen als bei *Kuhlweiniana*, röthlich-gelb, dunkelbraun geringelt. Kopf und Rücken rostgelb. Taster schräg abwärts gerichtet. Das lange Mittelglied derselben mit nach vorn verdickter rostgelber Behaarung, das Endglied etwas dunkler. Beine hell ochergelb. Schienen der Hinterbeine auf der Oberseite braun. Fussglieder oben am Grunde dunkelbraun gefleckt.

Die Vorderflügel sind 8—10 mm. lang. Sie haben ein schönes Rothbraun wie bei *Kuhlweiniana*. Das Saumfeld ist fast goldgelb, die äussere Begrenzung, besonders breit am Vorderrande, glänzend hellgelb und theilweise bleifarben, dahinter schwarz eingefasst. Am Innenrande befindet sich ein grosser goldgelber fast halbrunder Fleck, der auf der Innenseite silberweiss gesäumt ist und nur bis zur Flügelfalte reicht*). Etwas über demselben und

*) Derselbe erreicht bei *Kuhlweiniana* beinahe die Flügelmitte.

ihn hinten berührend verläuft im braunen Grunde eine schräg gerichtete Bleilinie. Ueber derselben, ohnweit des Hinterrandes, ist ein oben schwarzbegrenzter Bleipunkt. Am Vorderrande hinter der Mitte ist ein fast viereckiger gelblich-weisser glänzender, unterhalb bleifarbig begrenzter Fleck. Unterhalb der Spitze bis über die Hälfte des Hinterrandes ist ein in den Grund verlaufender gelber Fleck *). Franzen rothgelb, nach aussen ochergelb.

Hinterflügel schwarzgrau mit graugelben Franzen, in denen eine schwärzliche Theilungslinie.

Im Juni in feuchten Wäldern bei Raddefka und Wladivostok gefunden.

108. *Penthina transversana*.

Alis anticis olivaceo-lutescentibus, area basali caeruleo-grisea, lineolis nigris, striga lata subrecta ante medium, albida dimidiata, linea lutea cum lienolis plumbeis, striga postica plumbea, intus biramosa, juncta cum speculo caerulescente-plumbeo, hamulis fuscis, albo-cinctis lineaque plumbea ante apicem. ♂ ♀.

Oberflächlich besehen hat sie einige Aehnlichkeit mit *P. fulgidana* Gn., neben welcher sie ihren Platz finden kann.

Sie ändert durch hellere und dunklere Färbung etwas ab. Die graubraunen Scheitelschuppen sind schopffartig aufgerichtet. Das untere Fühlerglied ist ziemlich auffallend verdickt. Geissel dunkelbraun mit weisslichen kurzen Wimpern des ♂. Taster mit borstig abstehender gelbröthlicher Behaarung. Unterseite und Beine röthlich-gelb.

*) Bei *Kuhlweiniana* ist dieser Fleck scharf abgegrenzt.

Die Fussglieder sind oben, mit Ausnahme der Enden, braun. Rückenschild hell olivenbraun und schwarzbraun gemischt, hinterwärts mit einem aufgerichteten schwarzen Haarschopf. Der erste Hinterleibsring gelblich-weiss, von hier an graubraun, bei dem ♂ mit ochergelber Afterbehaarung.

Die Vorderflügel sind 8—10 mm. lang. Sie haben ein olivenfarbiges Braungelb zum Grunde. Das Saumfeld schliesst eine breite Mittelbinde scharf ab. Die braungelbe Grundfarbe ist hier durch Blaugrau grossentheils verdrängt, worin unregelmässige dické schwarze Querlinien stehen. Die das Wurzelfeld abschneidende breite Querbinde ist am Vorder- und Innenrande etwas breiter als in der Mitte. Durch die Mitte geht eine hellbraune Linie und auf beiden Seiten derselben eine dünne Bleilinie. Der Vorderrand hat von der Binde an schwarzbraune gelblich-weiss eingefasste Hakenflecke, von deren vorderem aus eine vor der Spitze nach dem Saume geschwungene Bleilinie zieht. Unter dieser ist, vom Innenwinkel anfangend, in schräger Richtung den Spiegelfleck bildend, eine blausilberne weiss eingefasste Linie, die nach innen zwei Aeste entsendet, von denen einer den Innenrand erreicht. Die Ausfüllung zwischen diesen Aesten ist vom Vorderrande an tief schwarzbraun, ebenso ist die Flügelspitze und der Saum. Franzen auf der Saumhälfte mit breiter schwarzbrauner Theilungslinie, unterhalb welcher sie ochergelb sind. Das Aussentheil der Franzen dunkelgrau, ochergelb und weiss gemischt. Bei einem ♀ ist die Aussenbinde und der hintere Theil des Flügels rostgelb, der übrige Raum durch Schwarz fast ganz verdunkelt.

Hinterflügel graubraun. Franzen am Grunde ochergelb, mit dicker schwärzlicher Theilungslinie, dann weissgrau mit einer zweiten dunkelgrauen Theillinie.

Dieser Wickler flog im Juli bei Pompejefka im Chingan und bei Wladiwostok meist um Viburnum-Gesträuch, worauf ich die Raupe vermuthe.

109. *Penthinea semicremana*.

Alis anticis dilute-ochraceis, area basali nigrofusca, fascia lata ante medium lutescente albida, postice fuscis, ferrugineo-variis, speculo plumbeo-circumscripto.

Neben *Transcursana*.

Kopf und Taster dunkel braungrau. Fühler schwarzbraun, beim ♂ ziemlich lang befrant. Beine hell ochergelb, Hinterschienen mit langer Behaarung, Vorder- und Mittelschienen auf der oberen Seite schwarzbraun, an beiden Enden und in der Mitte ochergelb. Fussglieder schwarzbraun, am Aussenrande ochersfarben. Rücken schwarzbraun mit rothgrauen Schulterdecken. Hinterleib graubraun, beim Männchen am Ende mit gelblicher Behaarung.

Vorderflügel 8 mm. lang, hell ochergelb. Saumfeld dunkel schwarzbraun mit einigen schwarzen Querlinien. Es wird durch eine gelblich-weiße Querbinde scharf abgeschnitten. Diese Querbinde hat in der Mitte eine ochergelbe Theilungslinie. Von der Binde an stehen am Vorderrande schwarzbraune dreieckige Fleckchen, zwischen denen je ein kleiner schwarzbrauner von Weiss umgebener Fleck ist und von dem aus sich kurze weiße Schrägbinden in den hier bis nahe an die Spitze ochergelben Grund ziehen. Von der Spitze an bis hinter die Mitte des Innenrandes ist der Flügel schwarzbraun, d. h. auf rostbraunem Grunde ist eine dichte schwarzbraune Gitterzeichnung. In demselben ist in der Art eines grossen Spiegelfleckes ein Theil beiderseits von kurzen, dicken,

rostgelb begrenzten Bleiflecken eingefasst. Saumlinie schwarz. Franzen dunkelgrau, glänzend, mit weniger weisslicher Beimischung und kaum bemerkbarer dunklerer Theilungslinie.

Hinterflügel licht braungrau, am Saume kaum merkbar dunkler. Franzen am Grunde ochergelb, sonst grau, mit einer inneren schwärzlichen und einer äusseren grauen Theilungslinie.

Bei Pompejefka im Juli um *Prunus padus* Gebüsch gefangen.

110. *Aspis circumfluxana*.

Alis anticis fusco-cinereis, striolis transversis fuscis, subreticulatis, macula magna triangulari in medio marginis inferioris. 1 ♀.

Fühler dunkelbraun, mit nicht so dickem Schaft wie bei *Udmanniana* L. Taster oben dunkelbraungrau, mit schwarzbraunem, an der Spitze weisslichem Endgliede. Beine bräunlich-gelbgrau. Tarsenglieder schwarzbraun und weiss geringelt. Kopf mit graubrauner aufgerichteter Beschuppung. Rücken röthlich-graubraun. Hinterleib graubraun.

Vorderflügel 8 mm. lang, nicht ganz so breit als bei *Udmanniana*, röthlich-graubraun, mit feinen dichten etwas welligen dunkleren Querlinien, die der Flügelfläche ein gitterartiges Aussehen geben. Der dunkel rothbraune Innenrandsfleck ist etwas länger und mehr zugespitzt, wie bei *Udmanniana*, nicht heller eingefasst als der übrige Grund, ist genau auf der Mitte des Innenrandes, während es bei *Udmanniana* hinter der Mitte steht. Von einer helleren Bindenzeichnung und Vorderrandshäkchen ist bei *Circumfluxana* keine Spur. Franzen grau, an der Wurzelhälfte etwas dunkler.

Die Hinterflügel sind etwas spitzer als bei *Udmania*-*na* und dunkler, röthlich-graubraun, mit helleren, am Grunde gelblichen Franzen mit hellerer Theilungslinie, wie bei dieser grau, an der Wurzelhälfte etwas dunkler.

Unterseite eintönig dunkel schwarz-grau.

Ohnweit Raddefka am 17 Juni Abends bei der Lampe an einem mit verschiedenem niederen Gebüsch bewachsenen Abhange gefangen.

111. *Aspis argutana*.

Alis anticis viride-lutescente-griseis, striga biarcuata nigra exapice in medium marginis inferioris, foras violaceo-plumbeo et brunneo impletis.

Mit keiner der mir bekannten Arten vergleichbar.

Kopf und Rückenschild grünlich weissgrau. Fühler des ♂ hellgrau, schwach zweireihig gefranzt. Tasterglieder oben bis gegen das Ende dunkelbraun.

Vorderflügel 9 mm. lang, grünlich weissgrau, am Vorderrande mit schwarzbraunen Pünktchen, die sich vor der Spitze zu drei braunen Häkchen herausgebildet haben, welche, im hellen Grunde stehend, von bräunlichen Linien eingefasst werden. Von der Spitze geht, erst einen kurzen, dann einen zweiten grösseren Bogen bildend, eine tief schwarzbraune Binde an den Innenrand, etwas vor dessen Mitte. Auf der Aussenseite derselben ist der Raum röthlich bleifarben, mit geringem Glanze und gelbbraun ausgefüllt. An der Spitze verbreitet sich die graue Färbung etwas über die Binde hinaus. In diesem hinteren Raume lassen sich mittelst der Loupe ein in der Mitte gelbbrauner Spiegelfleck und, anliegend an die Binde, ein halbrunder, hinten gelb-

braun eingefasster Innenrandsfleck erkennen. Unter der Spitze am Saume sind noch zwei dunklere braune Flecke. Franzen bleigrau.

Hinterflügel braungrau, etwas glänzend, mit gleich gefärbten Franzen.

Ich fing das ♂ in Wladiwostok Nachts im Zimmer am 2 August. Das zweite Stück, ein ♀, stammt von Askold.

(Fortsetzung folgt.)
